



KASTELRUTHER

Gemeindebote

www.kastelruth.it - www.comune.castelrotto.bz.it

Versand im Postabonn. - 70% Filiale Bozen

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth - Jahrgang 24 - Nr. 5 - Mai 2007

*I mutons y la mutans adum cun l team dla scolina
Runcadic mbincia a duta la umans dut l bon per si festa!*



*Die Kinder und das Team vom Kindergarten Runggaditsch
wünschen allen Mammis alles Gute zum Muttertag!*

*Nachdenkpause für die Seiser Alm
Neue archäologische Stätte in Kastelruth
Bauen im Landschaftsschutzgebiet
Forschungsprojekt »Habitat Schlern«*

Beschlüsse des Gemeinderates

Historischer Ortskern Kastelruth (Beschluss Nr. 22/07)

Der von Arch. Roberto Nicoli überarbeitete Wiedergewinnungsplan der Wohnbauzone »A1« historischer Ortskern Kastelruth wurde genehmigt.

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Oberriedlerweg in St. Oswald (Beschluss Nr. 132/07)

Die Sanierung und den teilweisen Ausbau führt das Bodenverbesserungskonsortium aus, die Spesen für die Projektierung übernimmt die Gemeinde Kastelruth. Sie beauftragte damit das Technische Büro Geometer Profanter Julius.

Handwerkerzone Kastelruth 1 (Beschluss Nr. 136/07)

Buchstabe b) des Art. 1 der Durchführungsbestimmungen des Durchführungsplanes der Handwerkerzone 1 wird wie folgt abgeändert: »b) Höhenbeschränkung: zulässig sind höchstens 2 Stockwerke und ausgebautes Dachgeschoß und 8,50 m Gebäudehöhe. In Ausnahmefällen kann, bei Nachweis der betrieblichen Notwendigkeit, von der Höhenbeschränkung abgesehen werden;«

Fernheizwerk Kastelruth und Seis (Beschluss Nr. 159/07)

Dr.-Ing. Kurt Tröbinger wurde mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt.

Asphaltierung der Gemeindestraßen 2007 (Beschluss Nr. 169/07)

Es werden dafür 135.000 Euro zur Verfügung gestellt.

A-Zonen-Plan Seis (Beschluss Nr. 176/07)

Die Überarbeitung und Anpassung des A-Zonen-Planes Seis wurde von Arch. Walter Gadner nur teilweise durchgeführt. Nun bekam Arch. Paul Senoner den Auftrag.

Verkehrsstudie für Überwasser (Beschluss Nr. 180/07)

Das Ingenieurteam Bergmeister GmbH, Neustift/Vahrn, wurde mit der Ausarbeitung von verkehrsorganisatorischen

Maßnahmen und der Erstellung eines Verkehrskonzeptes für die Fraktion Überwasser beauftragt.

Beiträge und Ankäufe

- 2.054 Euro zum Ankauf einer stationären Absaug- und Filterstation für die Werkstatt der Mittelschule
- 7.050 Euro an das Forstinspektorat Brixen für die Aufnahme von zwei Arbeitern im Naturpark Schlern
- 2.581 Euro an die öffentliche Bibliothek St. Ulrich als Differenzbeitrag am Defizit 2006
- 10.000 Euro an die Gesellschaft Sciovie Ortisei srl für Instandhaltungs- und Anpassungsarbeiten an den Skiliften Furdenan und Palmer
- 400 Euro an die Singgemeinschaft Runggaditsch für die 25-Jahr-Jubiläumsfeier
- 4.350 Euro an die Seis-Seiser Alm Umlaufbahn AG für die Organisation des Shuttlebus-Dienstes zwischen Seis-St. Vigil-St. Oswald in der Sommersaison 2006
- 436 Euro an den Jugendverein »Neus Jeuni Gherdeina« für das Projekt »Sommer aktiv Kreativ live« 2007

Deliberazioni del Consiglio Comunale

Centro storico di Castelrotto (n. 22/07)

Venne approvato il piano di recupero della zona residenziale »A1« centro storico di Castelrotto rielaborato dall'architetto Roberto Nicoli.

Deliberazioni della Giunta Comunale

Via Oberriedler a S. Osvaldo (n. 132/07)

Il risanamento e parziale ampliamento vengono eseguiti dal consorzio di miglioramento fondiario di Castelrotto, il Comune di Castelrotto assume le spese per la progettazione e conferisce tale incarico allo studio tecnico geometra Profanter Julius.

Zona artigianale Castelrotto 1 (n. 136/07)

La lettera b) dell'art. 1 delle norme di attuazione del piano di attuazione per la zona artigianale Castelrotto 1 viene mo-

dificato come segue: »b) limite di altezza: ammissibile sono al massimo 2 piani e un sottotetto abitabile con un'altezza massima di 8,50 m. In caso di comprovata necessità funzionale può essere varata l'altezza massima.«

Impianto di teleriscaldamento di Castelrotto e Siusi (n. 159/07)

Con l'elaborazione di uno studio di fattibilità venne incaricato Dr.-Ing. Kurt Tröbinger di Castelrotto.

Asfaltatura delle strade comunali nell'anno 2007 (n. 169/07)

Il piano di finanziamento prevede una spesa complessiva di 135.000 Euro.

Piano della zona A di Siusi (n. 176/07)

Una rielaborazione e adeguamento sono stati eseguiti dall'Arch. Walter Gadner solo in parte parziale, per cui venne conferito lo stesso incarico all'architetto Paul Senoner di Castelrotto.

Studio riguardante il traffico per Oltretorrente (n. 180/07)

Lo studio di ingegneria Bergmeister srl, Varna, venne incaricato con l'elaborazione di provvedimenti organizzativi e di un concetto per la viabilità per la frazione di Oltretorrente.

Contributi e acquisti

- 2.050 Euro per l'acquisto di un impianto fisso di aspirazione e filtraggio per l'officina della scuola media
- 7.050 Euro all'ispettorato forestale di Bressanone per l'assunzione di due operai per il parco naturale dello Sciliar
- 2.581 Euro alla biblioteca pubblica di Ortisei per pagare la differenza del deficit 2006
- 10.000 Euro alla Società »Sciovie Ortisei srl« per lavori di manutenzione e di adeguamento degli impianti di risalita Furdenan e Palmer
- 400 Euro al Gruppo corale di Roncadizza per le festività 25 anniversario
- 4.350 Euro alla Società »Cabinovia Siusi-Alpe di Siusi spa« per l'organizzazione del servizio di bus navetta Siusi-San Vigilio-San Osvaldo
- 436 Euro all'associazione giovanile »Neus Jeuni Gherdeina« per il progetto »estate attiva creativa live« 2007

Nachdenkpause für die Seiser Alm

In ihrer Sitzung vom 18. April hat sich die 1. Landschaftskommission mit dem Gebietsplan für die Seiser Alm auseinandergesetzt. Die wesentlichen Änderungen betreffen die Verkehrsregelung und die Bautätigkeit auf der Alm.

Dabei habe man, so der Vorsitzende Roland Dellagiacomà, die Positionen der Landesabteilung Natur und Landschaft genauso durchleuchtet wie jene der Gemeinde Kastelruth, die durch Bürgermeister Hartmann Reichhalter vertreten war. Geeinigt hat man sich schließlich auf einige wesentliche Änderungen, etwa was die Bautätigkeit auf der Seiser Alm betrifft.

Wesentlicher Punkt dabei ist das Einschalten einer »Nachdenkpause«, die bis 31. Dezember dieses Jahres dauern wird. »Bis dahin haben alle Betroffenen die Möglichkeit, den Masterplan über die zukünftige Entwicklung der Alm, der derzeit diskutiert wird, genauestens zu studieren und ihre Positionen darzulegen«, so Dellagiacomà. Während dieser Nachdenkpause sind wesentliche bauliche Eingriffe untersagt. So dürfen keine neuen Straßen errichtet und keine bestehenden erweitert werden. Auch die Errichtung unter- wie oberirdischer Parkplätze, also auch von Parkgaragen für Hotels, ist verboten. »Damit liegt auch das Projekt zum Bau einer Tiefgarage in Compatsch vorerst auf Eis«, so der Kommissionsvorsitzende.

Einschränkungen soll es bis Ende des Jahres auch für die Bautätigkeit der



Hütte in Saltria

Gastbetriebe auf der Alm geben. Sie dürfen in dieser Zeit ihren Betrieb zwar erweitern, allerdings in beschränktem Ausmaß. »Als Obergrenze gelten dabei 30 Prozent des oberirdischen Volumens, und zwar bis zu einem Höchstausmaß von 1000 Kubikmetern«, erklärt Dellagiacomà.

Neu ist die Regelung für Kochhütten auf der Alm. Neue dürfen in keinem Fall errichtet werden. Was die bestehenden betrifft, so dürfen diese erweitert werden, und zwar bis auf 30 Quadratmeter plus weitere 30 Quadratmeter unterirdische Fläche, die als Keller, Lager oder für sanitäre Anlagen genutzt werden kann. Diese Möglichkeiten bestehen aber nur, wenn der Eigentümer Bauer ist

und die betroffenen Almflächen Teil eines geschlossenen Hofes sind. Was die Errichtung bzw. Erweiterung von Ställen auf der Alm betrifft, so soll dies in Zukunft nur möglich sein, wenn der Bauer mindestens 15 Großvieheinheiten anstatt der bisherigen zehn auf der Alm hält und auf mindestens 90 Weidetage kommt.

Neu ist auch der Vorschlag zur Verkehrsregelung auf der Alm, die für möglichst viele Personengruppen einheitlich ausfallen soll. Ohne Zustimmung der Gemeinde Kastelruth hat man sich für eine Fahrerlaubnis vor 9.30 und nach 16.00 Uhr ausgesprochen (bisher: vor 11.00 und nach 15.00 Uhr), und zwar für Lieferanten und Vertreter, Eigentümer von Gebäuden, Wiesen und Wäldern, landwirtschaftliche Arbeiter und Imker sowie für die Angestellten der Gastbetriebe auf der Alm. (lpa)



Hotel Saltria

IMPRESSUM

Kastelruther Gemeindebote

Monatliches Mitteilungsblatt
der Gemeinde Kastelruth

Herausgeber: Gemeinde Kastelruth

Verantwortliche Schriftleiterin und
Koordination: Rosmarie Erlacher

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Registriert beim Tribunal Bozen mit
Dekret Nr. 1/84 R.St.

**gemeindebote@
gemeinde.kastelruth.bz.it**

Bauen im Landschaftsschutzgebiet Seiser Alm



Bürgermeister Hartmann Reichhalter

Der Tourismus auf der Seiser Alm floriert. Allen Unkenrufen zum Trotz hat die zeitweilige Schließung der Straße auf die Seiser Alm nach Inbetriebnahme der Umlaufbahn das Gegenteil der Befürchtungen bewirkt: Der Gästezustrom ist nicht weniger geworden, sondern – im Gegenteil – er hat noch zugenommen. Und das hat die Wirtschaft ermutigt, wieder vermehrt in den Tourismusbereich zu investieren. Nach den Hotels »Berghaus Zallinger«, »Seiser Alm Urthaler«, »Steger Dellai«, »Ferienparadies Mignon Sabina«, »Seelaus«, »Hotel Icaro«, »Rosa«, »Paradiso« »Monte Piz«, »Saltria« wird derzeit das Hotel »Santner« ausgebaut. Und es gibt noch weitere Betriebsbesitzer, die ihr Recht auf eine qualitative und quantitative Erweiterung des Betriebes ebenfalls bald in die Tat umsetzen wollen.

Turnusdienst der Apotheken

Geöffnet: Samstag Nachmittag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr

5./6. Mai	Kastelruth
12./13. Mai	Seis
19./20. Mai	Völs
26./27./28. Mai	Kastelruth
2./3. Juni	Seis
9./10. Juni	Völs

Bereitschaftsdienst der Ärzte

Kastelruth – Seis – Seiser Alm

5./6. Mai	Dr. Heinmüller
12./13. Mai	Dr. Nock
19./20. Mai	Dr. Unterthiner
26./27. Mai	Dr. Heinmüller
28. Mai	Dr. Unterthiner
1. Juni (ab 10 Uhr)	Dr. Heinmüller
2./3. Juni	Dr. Heinmüller
9./10. Juni	Dr. Unterthiner



Baugrube für das »neue Hotel Dialer«

Es sind aber vor allem zwei Großprojekte, die das Interesse der Öffentlichkeit geweckt haben.

Die Brüder Sanoner vom Hotel »Adler« in St. Ulrich, Besitzer des seit Jahren stillgelegten ehemaligen Nobelberghotels »Mezdi«, wollen an dessen Stelle ein Wellness-Almdorf errichten.

Und der Eigentümer des Almgasthofs »Dialer«, der Rittner Bauunternehmer Alois Schweigkofler, kann nach einer Kubaturverlegung in Compatsch ein großes Hotel bauen.

Dr. Hartmann Reichhalter bezieht als Bürgermeister von Kastelruth Stellung zu den Fragen, die um diese beiden Projekte kreisen.

Herr Bürgermeister, wie weit ist das Projekt »Mezdi« gediehen?

Die Kastelruther Baukommission hat dem Vorhaben unter Auflage einiger weniger Abänderungen zugestimmt, nun liegt das Vorprojekt der Landschaftsschutzkommission zur Begutachtung vor. Derzeit wird an architektonischen Änderungen gearbeitet. Das letzte Wort hat dann die Landesregierung.

Wellness-Anlagen haben einen hohen Wasserbedarf. Die Pitzalm ist aber eher wasserarm. Woher soll das Wasser für das neue Hotel »Mezdi« kommen?

Die gemeindeeigene öffentliche Trinkwasserleitung reicht derzeit bis zur Sa-

non-Hütte. Sie verfügt über ausreichende Ressourcen, um einen zusätzlichen Hotelbetrieb zu beliefern. Zusammen mit »Mezdi« kann die ganze Pitzseite erschlossen werden, sodass dort auch die Privaten mit öffentlichem Trinkwasser versorgt werden. Außerdem wirkt sich ein so großer Betrieb vorteilhaft auf den Wassertarif aus, weil er ja auch einen entsprechend hohen Anteil an den doch recht beträchtlichen Instandhaltungskosten der Trinkwasserleitung Seiser Alm übernehmen muss.

Rechts und links durchqueren zwei Skipisten das Areal. Was geschieht mit ihnen?

Dieses Problem wurde mit der Betreiber-gesellschaft der Lifte besprochen. Voraussichtlich will sie die beiden Pisten zu einer einzigen, dafür aber wesentlich breiteren Piste bündeln, die zwischen der Hotel- und der Lifthanlage verläuft. Dazu bedarf es dann aber einer Bauleitplanabänderung.

Wie viele Betten können insgesamt gebaut werden?

Die Rechtslage ist immer noch nicht ganz klar. Aber es werden zwischen 100 und 110 Betten sein.

Gibt es Vorkehrungen, um eine Immobilienspekulation zu verhindern?

Um im Vorhinein dieses Risiko auszuschalten, gibt es zwei Ansätze. Zum

einen wird ein bereits vor einem Jahr deponierter Vorschlag ins neue Raumordnungsgesetz aufgenommen, der es verbietet, dass Beherbergungsbetriebe geteilt werden können. Zum anderen werde ich als Bürgermeister eine zusätzliche grundbücherliche Verankerung verlangen, dass die Anlage bis auf weiteres nicht veräußert werden darf. Weil es die Gemeinde ist, die diese Auflage hinterlegen wird, kann es dann auch nur die Gemeinde sein, die gegebenenfalls dieses Verkaufsverbot wieder aufhebt.

Gibt es solche Maßnahmen auch für das Hotelprojekt der Firma Schweigkofler in Compatsch?

Die Bestimmung des neuen Raumordnungsgesetzes, die eine Teilung von Hotelbetrieben verbietet, wird natürlich für

alle Hotelbetriebe gelten. Ein grundbücherliches Verkaufsverbot hingegen ist nicht mehr möglich, weil die Baukonzession bereits vor zwei Jahren ausgestellt wurde. Allerdings enthält sie die eindeutige Bindung, dass die Struktur als Gastbetrieb geführt werden muss.

Mit wie vielen Betten?

Fünf Betten mehr als im »Dialer«, also 119 Betten.

Könnten alle Hotelbetriebe der Alm eine Kubaturverlegung beantragen?

Eine Verlegung ist nur dann möglich, wenn das Gebäude in einer geologisch gefährdeten Zone liegt. Beim »Dialer« handelte es sich aber um eine besondere Situation. Laut geltendem Raumordnungsgesetz könnte nämlich ein Hotel

im Naturpark genauso erweitern wie anderswo auch. Um also zu verhindern, dass mitten im Naturpark Schlern ein Riesenbau entsteht, kam die frühere Gemeindeverwaltung mit dem Land überein, den Betrieb aus einer Naturparkzone in ein Landschaftsschutzgebiet umzusiedeln, weil bei diesem die Naturschutzbindung wesentlich geringer ist.

Muss der Berggasthof »Dialer« dann abgerissen werden?

Der Besitzer hat die Baukonzession unter der Auflage erhalten, dass er das Dialer-Gebäude abreißt. Erst dann wird ihm eine Benutzungsgenehmigung für den Neubau in Compatsch ausgestellt. Außerdem musste er eine sehr hohe Kautions hinterlegen, die im Falle eines Nichtabrisses einbehalten wird.

Zum Berggasthaus »Dialer« gehört aber auch sehr viel landwirtschaftlicher Grund ...

Deshalb kann der Besitzer auch eine Schwaige errichten und ebenso wieder einen so genannten »Almschank« aufmachen.

Fast 19.000 Kubikmeter können nun in Compatsch verbaut werden. Ein Vergleich: in der Wohnbauzone »Kompedeller-Acker« in Seis wurden insgesamt 30.000 Kubikmeter verbaut. Wie hat die Kastelruther Gemeindebaukommission das vorgelegte Projekt bewertet?

Die Gemeindebaukommission hat dieses Projekt negativ begutachtet, ebenso die Landschaftsschutzkommission. Genehmigt hat es dann die Landesregierung. Jetzt hat der Bauherr noch drei Jahre Zeit, das Vorhaben zu realisieren.

Interview: Rosmarie Erlacher



Hotel »Mezdi«

Wir suchen fleißigen Mitarbeiter
(Geselle, Abgänger der Gewerbeschule u.ä. und Lehrling)
für unseren Betrieb.

Interessierte melden sich bitte unter
Tel. 335 57 45 239 oder 0471 706 234.

Elektro
NICOLUSSI
Immer unter Strom

SEIS - Tel. 0471 706 234, Handy 335 574 52 39, www.elektro-nicolussi.com

Neuordnung der Ämter und Dienste

Die Gemeindeverwaltung ist bemüht, die Verwaltungsstruktur der Ämter und Dienste zu reorganisieren, um deren Abläufe effizienter zu gestalten. Dabei wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung eine neue Ämterordnung ausgearbeitet, die als Verordnung über den Aufbau der Ämter und Dienste im Sinne des Art. 21 des R.G. vom 04.01.1993, Nr. 1 vom Gemeinderat genehmigt werden soll.

Ausgangspunkt für die Erstellung waren zahlreiche persönliche Gespräche und Erhebungen, mittels welcher die Schwachpunkte des Verwaltungshandels ausfindig und konstruktive Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden konnten. Die neue Ämterordnung sieht vor, dass der Verwaltungsstruktur drei mittlere Führungsebenen vorstehen, welche in Organisationseinheiten unterteilt sind und denen die im Haushaltsvoranschlag aktivierten Dienstbereiche zugeordnet werden. Die Verordnung teilt den Dienstbereichen spezifische Verwaltungsverfahren zu und regelt die mit der Ernennung zum Leiter einer Mittleren Führungsebene oder einer Organisationseinheit zusammenhängenden Kompetenzen und Verantwortungsbereiche. Für die Gemeindeverwaltung ist es besonders wichtig, dass die getroffenen Entscheidungen durch die Betreuung von Führungskräften und Sachbearbeitern/innen fachlich kompetent und vor allem zügig umgesetzt werden. Bei der Zuteilung der personellen Ressourcen zu den Organisationseinheiten und Dienstbereichen wurde für jede/n Sachbearbeiter/in eine Ersatzkraft vorgesehen, die bei Urlaub oder kurzfristiger Abwesenheit die Aufgaben übernehmen kann. Der Gemeinderat hat sich in der Sitzung vom 18.01.2007 mit dem Vorschlag zur neuen Ämterordnung befasst und diesen als zielführend bewertet. Die neue Ämterordnung wird probeweise seit Anfang März schrittweise umgesetzt und dem Gemeinderat im Herbst mit den gesammelten Erfahrungen zur Genehmigung unterbreitet werden.

Die Neuordnung der Ämter und Dienste ist auch mit einer strukturellen Zusammenführung der verschiedenen Organisationseinheiten verbunden. Einige

Büros wurden nach der hier angeführten Einteilung verlegt, um die Organisationseinheiten auch räumlich zu homogenen Gruppen zusammenzufassen.

Die Gemeindeverwaltung hofft, dass die Reorganisation zu den gewünschten Er-

gebnissen führt und dass die Mitarbeiter/innen als wichtigste Ressource für den öffentlichen Betrieb Gemeinde dadurch für die Bevölkerung noch bessere Leistungen erzielen können.

April 2007

Der Generalsekretär

GEMEINDE KASTELRUTH		COMUNE DI CASTELROTTO
Amt	Stock piano	Ufficio
1. Sekretariat und allgemeine Dienste		1. Segreteria e servizi generali
1.1. Sekretariats- und Personalamt Personal, Kindergarten, Schule, Bibliothek, Kultur, Soziales, Altersheim, Wirtschaft, Sport, Straßenwesen, Schachthof, Landwirtschaft	3	1.1. Segreteria e personale Personale, asilo, scuole, biblioteca, cultura, sociale, casa di riposo, economia, sport, strade, mattatoio, agricoltura
1.2. Demografische Ämter Standesamt, Meldeamt, Wahlamt, Toponomastik, Friedhof, Post-/Protokollamt, Archiv	0	1.1. Uffici demografici Stato civile, anagrafe, elettorale, toponomastica, cimitero, posta e protocollo, archivio
1.3. Gemeindepolizei und Lizenzamt Gemeindepolizei, Lizenzwesen, Handel, Gastgewerbe, Fundamt, Durchfahrtsgenehmigungen	0/2	1.3. Polizia Municipale ed ufficio licenze Polizia municipale, licenze, commercio, gastronomia, ufficio oggetti smarriti, permessi
2. Rechnungswesen		2. Contabilità
2.1. Buchhaltungs- und Vermögensamt Buchhaltung, Vermögen, Öffentliche Arbeiten, Gebäude- und Anlagenverwaltung, Tourismus, Zivilschutz	2	2.1. Ufficio contabilità e patrimonio Contabilità, patrimonio, lavori pubblici, amministrazione edifici ed impianti, turismo, protezione civile
2.2. Steueramt ICI, COSAP, Werbesteuer, Trinkwasser, Abwasser, Müllentsorgung, Umwelt, Parkanlagen, Mobilität, EDV	2	2.2. Ufficio tributi ICI, COSAP, pubblicità, servizio idrico integrato, rifiuti, ambiente, parchi, mobilità, EDV
3. Technische Dienste		3. Servizi tecnici
3.1. Bauamt Private Bautätigkeit, Sozialer Wohnbau, Kontrolle der Bautätigkeit	4	3.1. Ufficio tecnico Edilizia privata, edilizia sociale, controlli dell'attività edificatoria
3.2. Raumordnungs- und Bauerhaltungsamt Bauleitplan, Durchführungspläne, Geförderter Wohnbau, Gewerbe, Grundverkehr, Entseignungen	4	3.2. Ufficio urbanistica e manutenzione Piano regolatore, piani di attuazione, edilizia agevolata, insediamenti produttivi, regolazioni di terreno, espropri
Historischer Ratssaal, Besprechungsraum Räte, Tierarzt, Gemeinderatssaal	1	Sala storica del Consiglio Comunale, sala colloqui consiglieri comunali, veterinario, sala del Consiglio Comunale
Gemeindereferenten	3	Assessori comunali

Betrifft: Unterschriftensammlungen

Die Unterschrift für die gesetzeseinführende Volksabstimmung betreffend die Verminderung des Flugverkehrs kann bis Mitte Juni und die Unterschrift für die gesetzeseinführende Volksabstimmung (Volksinitiative) betreffend den »Landesgesetzentwurf zur Direkten Demokratie – Anregungsrechte, Befragungsrechte, Stimmrechte« kann bis 10. Juni im Wahlamt der Gemeinde abgegeben werden. Ebenso kann im Wahlamt die Unterschrift für das Volksbegehren betreffend »Abänderung der Bestimmungen bezüglich der Wahl der Abgeordnetenversammlung und der Wiedereinführung der Vorzugsstimme« abgegeben werden.



BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.03.2007 bis 31.03.2007

Elenco delle concessioni edilizie dal 01.03.2007 al 31.03.2007

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 26 vom 01.03.2007	Senoner Günter, Kastelruth/Paniderstrasse 21/Castelrotto/Via Panider 21, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto Senoner Josef, Kastelruth/Paniderstrasse 21/Castelrotto/Via Panider 21, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Umbau und unterirdische Erweiterung des Gebäudes Schlernkeller mit Änderung der Zweckbestimmung von Diskothek in Supermarkt in Kastelruth.	Ristrutturazione ed ampliamento sotterraneo del fabbricato "Schlernkeller" con cambiamento di destinazione da discoteca in "supermarkt" in Castelrotto.
2007 / 27 vom 02.03.2007	Bonacina Armando, Runggaditsch/Passuastrasse 23/Roncadizza/Via Passua 23, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei Gori Loredana, 20100 Milano/20100 Milano	Ausbruch zweier Fenster im Untergeschoss an der Nord - Ostansicht beim Wohnhaus in Runggaditsch.	Realizzazione di due finestra al piano seminterrato prospetto nord-est presso la casa di civile abitazione in frazione Roncadizza.
2007 / 28 vom 02.03.2007	MAPLU K.G. d. Plunger Paul & Co./MAPLU K.G d. Plunger Paul & Co., Oswald-Von-Wolkenstein-Straße 32/Via Oswald Von Wolkenstein 32, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	3° Varianteprojekt für die Umwidmung der Stadelkubatur in konventionierte Wohnkubatur beim Pranthof in der Örtlichkeit Salegg in der Fraktion Seis.	3° Progetto di variante per il cambiamento di destinazione da cubatura rurale (fienile) in cubatura convenzionata presso il maso "Prant" in località Salegg in frazione Siusi.
2007 / 29 vom 02.03.2007	Fill Anton Josef, St.Vigil 15/S.Vigilio 15, 39040 Seis/39040 Siusi	Errichtung eines unterirdischen Heizraumes beim Simmerlemüllerhof in der Fraktion St. Vigil	Realizzazione di un vano caldaia sotterraneo presso il maso "Simmerlemüller" in frazione S. Vigilio
2007 / 30 vom 05.03.2007	Gasslitter Georg, Kastelruth/Telfen-Lanzin 61/Castelrotto/Telfen-Lanzin 61, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Entfernen von Bäumen und Wurzelstöcken beim "Oberlanzinhof" in Kastelruth.	Abbattimento di alberi e eliminazioni di radici presso il maso "Oberlanzin" in Castelrotto.
2007 / 31 vom 05.03.2007	Malfertheiner Roland, Kastelruth/Tioslerweg 8/Castelrotto/Via Tiosler 8, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	2° Varianteprojekt für den Abbruch und den Wiederaufbau mit Erweiterung des Wohnhauses in Kastelruth.	2° Progetto di variante per la demolizione e la ricostruzione con ampliamento della casa di civile abitazione in Castelrotto.
2007 / 32 vom 06.03.2007	Jaider Michael, St.Oswald 19/S.Oswald 19, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	Errichtung von zwei Wohnhäusern mit sechs Wohnungen in der Wohnbauzone "C4" in der Fraktion St. Oswald.	Realizzazione di due case di civile abitazione con sei appartamenti nella zona residenziale "C4" in frazione S. Oswald.
2007 / 33 vom 06.03.2007	Hilpold Adelheid Hilpold Alfred Hilpold Josef Hermann, Bergweg 24/A/ 24/A, 39040 Lajen/39040 Laion	Sanierung des Stalles u. Abbruch u. Wiederaufbau des Stadels in der Örtlichkeit Saltria auf der Seiser Alm.	Risanamento della stalla e demolizione e ricostruzione del fienile in località Saltria all' Alpe di Siusi.
2007 / 34 vom 06.03.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	3° Variante Langlauftechnische Erschließung für die Anbringung der Zubringeranlage Bergstation der Umlaufbahn an das Loipennetz in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm.	3° Variante infrastrutture tecniche pista da fondo per il collegamento della stazione a monte della cabinovia quale impianto di arroccamento alla rete di piste da fondo in località Compatsch all' Alpe di Siusi.
2007 / 35 vom 06.03.2007	Urthaler Walter, Seis/Hauensteinweg 13/Siusi/Via Hauenstein 13, 39040 Seis/39040 Siusi	1° Varianteprojekt für die Zusammenlegung der M.A. 9 u. 75 beim Touristenzentrum in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm.	Integrazione delle PP.MM. 9 e 75 presso il Condominio Centro Turistico in località Compatsch all' Alpe di Siusi.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 36 vom 06.03.2007	Bianchi Giuliano, G. Arrivabene - Straße 10/Via G.Arrivabene 10, 46100 Mantova/46100 Mantova	Umbau des materiellen Anteils 105 beim Condominium Schlern (ex Eurotel) auf der Seiser Alm.	Ristrutturazione della P.M. 105 presso il Condominio Sciliar (ex Eurotel) all' Alpe di Siusi.
2007 / 37 vom 06.03.2007	Senoner Rosemarie, Überwasser/Minertstrasse 15/Oltretorrente/Via Minert 15, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Abbruch und Wiederaufbau eines landwirtschaftlichen Abstellraumes beim Gebäude in der Örtlichkeit Piz auf der Seiser Alm - IM SANIERUNGSWEGE im Sinne des Art. 84 des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997.	Demolizione e ricostruzione di un ripostiglio rurale presso il fabbricato in località Piz all'Alpe di Siusi - IN SANATORIA ai sensi dell'art. 84 della L.P. nr. 13 dd. 11.08.1997.
2007 / 38 vom 06.03.2007	Fill Siegfried, St.Michael 33/S.Michele 33, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Erweiterung des landwirtschaftlichen Nebengebäudes beim "Fillhof" in der Fraktion St. Michael.	Ampliamento del fabbricato accessorio presso il maso "Fill" in frazione San Michele.
2007 / 39 vom 07.03.2007	DIBAITA OHG d. Christian Rier & Egon Mair/DIBAITA S.n.c. d. Christian Rier e Egon Mair, Telfen - Lanzin 17/1/Telfen - Lanzin 17/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Umbau des Schutzhauses Pufflatschhütte auf der Seiser Alm	Ristrutturazione del Rifugio "Pufflatschhütte" all' Alpe di Siusi.
2007 / 40 vom 08.03.2007	Marktgemeinde Kastelruth, Krausenplatz 1/Piazza Krausen 1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Ausführungsprojekt für die Errichtung des Gehsteiges entlang der Landesstraße - Erweiterungszone Plojer in Kastelruth	Progetto esecutivo per la realizzazione di un marciapiede lungo la Strada Provinciale - Zona d'espansione Plojer in Castelrotto
2007 / 41 vom 12.03.2007	Piccolruaz Giovanni, Überwasser/Nuavesstrasse 4/Oltretorrente/Via Nuaves 4, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei Piccolruaz Helmuth, Überwasser/Nuavesstrasse 4/Oltretorrente/Via Nuaves 4, 39046 Post St.Ulrich/39046 Posta Ortisei	Erweiterung des Wohnhauses und Anbringung von Sonnenkollektoren in der Fraktion Runggaditsch.	Ampliamento della casa di civile abitazione e posa in opera di collettori solari in frazione Roncadizza.
2007 / 42 vom 14.03.2007	DIBAITA OHG d. Christian Rier & Egon Mair/DIBAITA S.n.c. d. Christian Rier e Egon Mair, Telfen - Lanzin 17/1/Telfen - Lanzin 17/1, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Verlegung der Zufahrtsstraße zum Schutzhaus "Pufflatsch" auf der Seiser Alm	Spostamento della strada d'accesso al rifugio "Pufflatsch" all' Alpe di Siusi
2007 / 43 vom 15.03.2007	Prinoth Stefan, Meisulesstraße 9/Via Meisules 9, 39046 39046 St. Ulrich/39046 39046 St. Ulrich	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses und des Wirtschaftsgebäudes in der Fraktion Runggaditsch.	Demolizione e ricostruzione della casa rurale e della stalla e del fienile in frazione Runcadizza
2007 / 44 vom 19.03.2007	Lageder Wilhelm, Kastelruth/Bühlweg 25/Castelrotto/Vicolo Bühl 25, 39040 Kastelruth/39040 Castelrotto	Abbruch und Wiederaufbau des nordöstlichen Zuganges in den 1.Stock und Errichtung eines Windfang beim landwirtschaftlichen Wohnhaus des Obermulserhofes in Kastelruth.	Demolizione e ricostruzione dell'accesso al primo piano e realizzazione di un paravento presso la casa rurale del maso "Obermulser" in Castelrotto.
2007 / 45 vom 19.03.2007	Plunger Ingemar, St.Valentin/Patenerweg 11/S.Valentino/Via Paten 11, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	Umschreibung der Baukonzession für den Abbruch und Wiederaufbau des alten landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Patenerhof in der Fraktion St. Valentin	Voltura della concessione edilizia per la demolizione e ricostruzione della vecchia casa rurale presso il maso Patener in frazione S. Valentino
2007 / 46 vom 19.03.2007	Sporthotel Platz GmbH/Sporthotel Platz s.l.r., Pufels 12/Bulla 12, 39046 St. Ulrich/39046 Ortisei	Errichtung eines Wohnhauses mit fünf Wohneinheiten in der Fraktion Pufels.	Realizzazione di una casa di civile abitazione con cinque unità immobiliari in frazione Bulla.
2007 / 47 vom 23.03.2007	Goller Joachim, Seis, St.Oswaldweg 23/Seis, St.Oswaldweg 23, Kastelruth /Castelrotto	Umbau und Erweiterung des Erdgeschosses beim landwirtschaftlichen Wohnhaus des Peterlungerhofes in der Fraktion Seis.	Ristrutturazione ed ampliamento del piano terra presso la casa rurale del maso "Peterlunger" in frazione Siusi.

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori
2007 / 48 vom 23.03.2007	Wörndle Walter, St. Valentin 2/S. Valentino 2, 39040 Post Seis/39040 Posta Siusi	Errichtung einer Jauchegrube und einer Mistliege, sowie für die Erweiterung des Almgebäudes (Stall u. Stadel) bei der Zonnenschwaige in der Örtlichkeit Unternonn auf der Seiser Alm.	Realizzazione di una concimaia e di una fossa settica ed ampliamento del fabbricato alpino (stalla e fienile) presso la malga "Zonner" in località Unternonn all' Alpe di Siusi.
2007 / 49 vom 27.03.2007	Schlosshotel Mirabell Kg D. Egger Alexander & Co	Qualitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Schlosshotel Mirabell in der Fraktion Seis.	Ampliamento qualitativo dell'esercizio ricettivo Schlosshotel Mirabell in frazione Siusi.
2007 / 50 vom 27.03.2007	Hotel Santner KG der Gabloner Daniela & Co., Seiser Alm/Joch 6/Alpe di Siusi/Joch 6, 39040 Seiser Alm/39040 Alpe di Siusi	1 ^o Variantenprojekt für die qualitative und quantitative Erweiterung des Beherbergungsbetriebes Hotel Santner auf der Seiser Alm.	1 ^o Progetto di variante per l'ampliamento qualitativo e quantitativo dell'esercizio ricettivo Hotel Santner all' Alpe di Siusi.
2007 / 51 vom 28.03.2007	Fill Christoph, Seis/Burgfriedenstrasse 20/Siusi/Via Burgfrieden 20, 39040 Seis/39040 Siusi Fill Josef, Seis/Burgfriedenstrasse 13/Siusi/Via Burgfrieden 13, 39040 Seis/39040 Siusi Fill Patrick, Seis/Burgfriedenstrasse 20/Siusi/Via Burgfrieden 20, 39040 Seis/39040 Siusi Rauch Edeltraud, Seis/Burgfriedenstrasse 13/Siusi/Via Burgfrieden 13, 39040 Seis/39040 Siusi	Errichtung eines Wohnhauses in der Fraktion Seis	Realizzazione di un fabbricato residenziale in frazione Siusi.

Gemeinde Kastelruth/Comune di Castelrotto, 3.04.2007

Letzte Meldung:

Sieger der Präsentationsgespräche für die Neugestaltung des Oswald-von-Wolkenstein-Platzes in Seis steht fest

Nun ist es so weit: Unter sechs Vorschlägen zur Neugestaltung des »unteren Platzes« in Seis hat eine Bewertungskommission den besten ermittelt und der Gemeindevausschuss hat an den Erstplatzierten der Rangordnung, Arch. Hugo Demetz aus St. Ulrich, den Projektierungsauftrag erteilt.

In der nächsten Ausgabe wird das Vorhaben detailliert vorgestellt. Im Bild rechts der Vorschlag im Modell, auf dessen Grundlage die Projektierung stattfindet.



Neue archäologische Stätte in Kastelruth

von Lorenzo Dal Ri (Amtsdirektor) und Umberto Tecchiati (Zoneninspektor),
Amt für Bodendenkmäler – Landesdenkmalamt Südtirols

Kastelruth zählt in Südtirol zu den aus archäologischer Sicht interessantesten Gemeinden. Die ausgezeichnete geographische Lage, die Nähe zu den wichtigen Verbindungswegen und die natürlichen Ressourcen machten das Hochplateau von Seis und Völs spätestens seit dem Neolithikum zu einem bevorzugten Ansiedlungsgebiet. Von besonderer Bedeutung sind Gschlier und das Runggeregge bei Seis und der Kofel in Kastelruth. Der Grondlboden ist nur scheinbar eine »neue« archäologische Stätte: angrenzend am Fuße des Kofels gelegen, stellt der Grondlboden dessen logische Erweiterung gegen Osten dar. Zudem ist die Zone, wo jetzt Tiefgarage und Kindergarten geplant sind, noch nicht erforscht.

Archäologische Sondierungen und hydrogeologisches Gutachten

Kontrollen des Amtes für Bodendenkmäler im Laufe der ersten Erdbewegungen am Bauort im Oktober 2006 führten sofort zur Entdeckung von Bodenschichten, die archäologische Fundstücke aus prähistorischer Zeit enthielten. Tonscherben, Splitter aus Feuerstein, Reste von Tierknochen und Kohle sind für Archäologen klare Beweise für eine prähistorische Besiedlung dieses Ortes. Eine genaue Zeitbestimmung ist derzeit sehr schwierig, doch kann mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass zumindest in der Bronzezeit (2250–1000 v. Chr.) der Ort für eine längere Zeitdauer bewohnt bzw. aufgesucht wurde.

Um die archäologisch interessante Fläche möglichst präzise einzugrenzen, beauftragte man die »Gesellschaft für ar-



chäologische Untersuchungen des G. Rizzi« aus Brixen, unter der Leitung des Amtes eine ausgedehnte Reihe von Sondierungen durchzuführen. Danach war es möglich, das Ausmaß der archäologischen Fläche auf 3.200 m² zu begrenzen. Die archäologischen Schichten sind zwischen 1,50 und 2,00 Metern dick. Das von der Gemeinde Kastelruth eingeholte externe Gutachten des Archäologen Dr. Christian Terzer hat die Sondierungsergebnisse des Amtes für Bodendenkmäler bestätigt. Außerdem wurde eine wasserführende Schicht in 2–3 Meter Tiefe erhoben, die angesichts der vorgesehenen Grabungen trocken gelegt werden muss. Deshalb hat das Amt für Bodendenkmäler den Geologen Dr. Stefano Febbroni mit einem hydrogeologischen Gutachten beauftragt.

Derzeit wird nach Lösungen gesucht, die Schicht trocken zu legen, wozu in den nächsten Tagen geotechnische Sondierungen anstehen.

Grabungen und Bauen aufeinander abstimmen

Die archäologische Untersuchung einer so großen Erdmasse, der damit verbundene riesige finanzielle Aufwand, die voraussichtlich lange Zeitdauer sowie die Komplexität der bürokratischen Abwicklung (eine derartige Ausschreibung findet im archäologischen Sektor zum ersten Mal in Südtirol statt) haben das Landesdenkmalamt ursprünglich veranlasst, der Gemeinde zu empfehlen, Tiefgarage und Kindergarten an einem anderen Ort zu bauen.

Bei einem Treffen in Bozen im Jänner dieses Jahres, bei dem auch Kulturlandesrätin Sabina Kasslatteur Mur teilgenommen hat, wurde dann aber übereinstimmend entschieden, mit den archäologischen Grabungen auf der dafür vorbehaltenen Fläche am Grondlboden fortzufahren, wodurch sich die Möglichkeit ergibt, dass die Bautätigkeiten regulär abgewickelt werden können.

Die Bevölkerung von Kastelruth hat nämlich großes Interesse daran, dass die neuen Schulgebäude bald verwirklicht



hofer reinhard
elektriker

Elektroanlagen - Änderungen und Erweiterungen - TV-Anlagen - Gegensprechanlagen - Staubsaugeranlagen - Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Fachbetrieb für KlimaHaus

Tisens 16/1 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 710 900 | mobil 349 46 31 732



werden und ebenso die Tiefgarage, die für die Verkehrssituation und die touristische Entwicklung des Ortes von strategischer Bedeutung ist.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen müssen für die archäologischen Grabungen mindestens zwei Millionen Euro aufgebracht werden.

Vorausgesetzt, es wird eine Mannschaft von 25 bis 30 Spezialisten am Werk sein, sind die Arbeiten bis Ende 2009 abgeschlossen.

Wichtig ist anzumerken, dass sich im Laufe der komplexen Vorbereitungen für die Grabungsarbeiten ein tragfähiges und herzliches Arbeitsklima zwischen der Gemeinde, vertreten von Bürgermeister Dr. Hartmann Reichhalter und dem Referenten für öffentliche Bauten Andreas Colli, dem Baukoordinator Ing. Pattis und den Mitarbeitern des Amtes für Bodendenkmäler gebildet hat. Nahezu wöchentlich finden in Kastelruth Sitzungen statt, bei denen vor allem kon-

krete Aspekte der Grabungsarbeiten im Mittelpunkt stehen.

Verwaltungstechnische Schwierigkeiten

Eine Arbeit in diesem Ausmaß mittels öffentlichem Wettbewerb zu vergeben ist aufwändig. Wenn diese Zeitung erscheint, wird die Rangordnung der Wettbewerbssieger bereits veröffentlicht sein. Laut Gesetz müssen zwischen dem Datum der Veröffentlichung bis zum Tag, an dem der Wettbewerbssieger mit der Arbeit beginnen darf, 60 Tage vergehen. Es ist deshalb vorauszusehen, dass die Grabungsarbeiten am Grondlboden konkret erst Mitte Juni beginnen.

Beginn der Grabungen

In der Zwischenzeit werden die Vorbereitungen getroffen, die für den Beginn der Grabungen unbedingt notwendig sind: Abtragung der oberflächlichen Erdschichten, die archäologisch von keinem

Interesse sind, sowie die Trockenlegung der Wasserader, um sicher und trocken arbeiten zu können.

Welche Zukunft hat die Archäologie in Kastelruth?

Was sich anfangs für die Bevölkerung von Kastelruth vielleicht als unnütze Belastung darstellte, kann sich zu einer Gelegenheit kulturellen Wachstums entwickeln und Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, die historische Vergangenheit eines der bedeutendsten »archäologischen Reviere« unseres Landes zu erforschen und zu rekonstruieren. Die Haltung der Gemeinde Kastelruth, im Besonderen ihres Bürgermeisters, die Anstrengungen zur finanziellen Unterstützung der Grabungen und allgemein die enge Zusammenarbeit sind nicht nur ermutigende Zeichen für die Lösung des schwierigen Problems Grondlboden, sondern ebenso beispielgebend auf Landesebene.

(Übersetzung: Rosmarie Erlacher)

Stanno per iniziare gli scavi archeologici nella località Grondlboden

*di Lorenzo Dal Ri (Direttore dirigente) e Umberto Tecchiati (Ispettore di zona),
Ufficio Beni Archeologici – Sovrintendenza Beni Culturali*

Un nuovo sito archeologico a Castelrotto.

Castelrotto è tra i comuni altoatesini più ricchi di testimonianze archeologiche. L'ottima posizione geografica, la vicinanza a importanti vie di comunicazione e le risorse naturali fecero dell'altipiano di Castelrotto – Fié, almeno a partire dal neolitico, un territorio ottimale per l'inse-
diamento.

Di particolare importanza sono il Gschlier e il Rungger Egg a Siusi e, a Castelrotto stesso, il Kofel. La località Grondlboden è solo in apparenza un »nuovo« sito archeologico, poiché trovandosi alla base del Kofel, e in pratica a contatto con esso, ne rappresenta una logica estensione verso est. Nessun rinvenimento archeologico era noto peraltro dalla zona oggi interessata dal progetto di costruzione dei nuovi edifici scolastici e del parcheggio interrato.

Sondaggi archeologici e perizia idrogeologica.

Quando, in ottobre del 2006, ebbero luogo i primi movimenti di terra nell'ambito del cantiere edile, controlli effettuati dall'Ufficio Beni Archeologici portarono subito all'individuazione di strati di terreno contenenti reperti archeologici di età preistorica. Cocci di ceramica, schegge di selce, resti faunistici e carboni sono per gli archeologi chiari indizi della presenza sul posto dell'uomo antico. Una datazione precisa è al momento molto difficile, ma una prolungata fase di abitazione e frequentazione almeno nel corso dell'età del Bronzo sembra assolutamente probabile (2250–1000 ca. a.C.).

Per delimitare nel modo più preciso l'estensione dell'area archeologica è stato deciso di effettuare una serie approfondita di sondaggi, la cui esecuzione, diretta dall'Ufficio, è stata affidata alla Gesellschaft für archäologische Untersuchungen des G. Rizzi, Brixen. Al termine dei sondaggi è stato possibile circoscrivere l'area archeologica a una superficie di circa 3200 m². Lo spessore medio del-

la stratificazione archeologica sembra oscillare tra i 150 e i 200 cm. La perizia chiesta dal Comune di Castelrotto a un esperto esterno, l'archeologo Dott. Christian Terzer, ha confermato le osservazioni fatte dall'Ufficio Beni Archeologici nel corso dei sondaggi preventivi. Essi hanno inoltre messo in evidenza la presenza, a circa 2–3 m di profondità, di una falda acquifera che sarà necessario abbattere nella previsione di effettuare gli scavi archeologici. A questo proposito l'Ufficio Beni Archeologici ha richiesto una perizia idrogeologica allo studio professionale (Geol. Dr. Stefano Febbroni): sono attualmente allo studio le possibili strategie per abbassare efficacemente il livello di falda, mentre sondaggi geotecnici avranno luogo nei prossimi giorni.

Mettere insieme le necessità dell'archeologia con quelle dell'edilizia.

L'enorme quantità di terreno di interesse archeologico da rimuovere, così come l'ingente somma necessaria allo svolgi-

mento dello scavo, la lunghezza dei tempi di realizzazione e la complessità del procedimento amministrativo (per la prima volta si affronta in Alto Adige una gara d'appalto di questa entità nel settore dell'archeologia) avevano portato inizialmente la Soprintendenza a consigliare al Comune di costruire altrove parcheggio e scuola materna.

Una riunione svoltasi a Bolzano lo scorso gennaio, alla quale ha preso parte l'As-

sessora Provinciale ai Beni Culturali Dott.ssa Sabina Kasslatter Mur, ha portato alla comune decisione di procedere allo scavo integrale dell'area archeologica Grondlboden, onde permettere il regolare svolgimento delle attività edilizie. La popolazione di Castelrotto attende infatti due nuovi edifici scolastici e un parcheggio interrato ritenuto strategico per la viabilità di Castelrotto e per le necessità dello sviluppo turistico. Si prevede allo stato

attuale delle conoscenze che per effettuare lo scavo archeologico saranno necessari non meno di 2 milioni di euro. Confindando in una squadra di 25-30 tecnici specializzati, lo scavo sarà ultimato entro la fine del 2009. È importante segnalare che, in tutto lo svolgimento del complesso iter tecnico e amministrativo per l'avviamento degli scavi archeologici, si è creato un clima di fattiva e cordiale collaborazione tra il Comune, rappresentato dal suo sindaco, Avv. Reinhard Reichhalter e l'Assessore ai Lavori Pubblici Sig. Andreas Colli, la direzione lavori nella persona dell'Ing. Pattis, e i funzionari dell'Ufficio. Riunioni pressoché settimanali, nel corso delle quali si trattano soprattutto aspetti concreti legati all'esecuzione degli scavi, hanno luogo a Castelrotto.

Wir gratulieren zum 100. Geburtstag!



Frau Maria Köstler, die heute in Innsbruck lebt, konnte am 20. April 2007 im Kreise ihrer Familie ihren 100sten Geburtstag feiern.

Frau Köstler wurde am 20. April 1907 geboren und stammt aus Überwasser. Als junge Frau arbeitete sie im Postamt

Seis und heiratete dann den Gemeindebeamten Friedrich Köstler, woraufhin sie nach Kastelruth zog, wo sie sich sehr wohl fühlte.

In der Faschistenzeit musste die Familie innerhalb von 24 Stunden ihr Heim und ihre Heimat verlassen, da Herr Köstler wegen eines geheimen Treffens ausgewiesen wurde. Dies war sicherlich eine schwere Zeit für Frau Köstler, die sie aber gemeistert hat.

Sie lebte sich in Österreich gut ein. Nach dem Krieg kam sie immer wieder gerne zu Besuch zu den Verwandten nach Überwasser. Auch Kastelruth sah sie immer gerne.

Heute liest sie noch, wenn sie dazu imstande ist, und dies trägt sicher dazu bei, dass ihr Geist noch rege und jung geblieben ist.

Die Gemeindeverwaltung wünscht der Jubilarin noch viel Zufriedenheit und Glück in ihrem weiteren Leben!

Superare le difficoltà amministrative.

Appaltare un'opera di questa entità è certo complesso. Quando questo notiziario uscirà, il bando di gara sarà stato già pubblicato. La legge stabilisce in pratica che, dal momento della pubblicazione del bando al momento in cui la ditta vincitrice potrà iniziare ad operare, debbono passare 60 giorni.

È quindi prevedibile che le vere e proprie operazioni di scavo archeologico nella località Grondlboden inizieranno all'incirca a metà giugno.

Iniziare lo scavo.

Nel frattempo avranno luogo quelle attività di preparazione del cantiere, senza le quali lo scavo non potrebbe iniziare: rimozione degli strati di terra superficiali, privi di interesse archeologico, e abbattimento della falda acquifera onde lavorare in sicurezza e all'asciutto.

Quale futuro per l'archeologia di Castelrotto?

Quello che all'inizio poteva presentarsi per la popolazione di Castelrotto solamente come un inutile fastidio vuole diventare un'occasione di crescita culturale e, per gli studiosi, una possibilità in più di ricostruire l'antico passato di una delle più importanti «riserve archeologiche» provinciali. L'atteggiamento tenuto dal Comune di Castelrotto, e in particolare dal suo Sindaco, gli sforzi fatti per partecipare al finanziamento degli scavi, e in generale la stretta collaborazione creata, sono non solo incoraggianti per la soluzione del difficile problema Grondlboden, ma esemplari su scala provinciale.

Denise Karbon ist Sportlerin des Jahres 2007!



Die Gemeindeverwaltung von Kastelruth freut sich, dass die bereits bei den Weltmeisterschaften so erfolgreiche Skiathletin Denise Karbon nun auch zur Südtiroler Sportlerin des Jahres gekürt wurde.

Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und wünschen auch für die Zukunft alles Gute!

Gemeinsame Freude über den 10. Echo

Das Album »... und Singen ist Gold ...« hat die Kastelruther Spatzen zu ihrem zehnten Echo-Erfolg geführt.

Das ist Rekord, denn kein Künstler und keine Musikgruppe hat bisher mehr Trophäen dieses begehrten Musikpreises mit nach Hause nehmen können. »Dass Bürger unserer Gemeinde einen solchen Erfolg haben, erfüllt uns mit Stolz und Freude«, sagte Kastelruths Bürgermeister Hartmann Reichhalter.

Bei einem gemeinsamen Abendessen stießen die Gemeindeverwalter mit den Musikern, die auch Ehrenbürger der Gemeinde sind, auf diese Leistung an.

Im Laufe des angeregten Gesprächs erinnerte sich Norbert Rier an die erste Echo-Verleihung 1993, als die Kastelruther Spatzen in Berlin in ihrer feschen Tracht auf die Bühne marschierten, um die Trophäe entgegenzunehmen.

»In anderen Kategorien waren Größen wie Michael Jackson und Bruce Springsteen nominiert und wir als volkstümliche Musikgruppe wurden eigentlich ein bisschen belächelt«, erinnerte er sich. »Ich habe so viele kommen und



Im Bild (sitzend v.l.) Vizebürgermeister Martin Fill, Walter Mauroner, Kurt Dasser, Karl Heufler, (dahinter stehend v.l.) die Gemeindereferenten Richard Trocker und Annemarie Lang Schenk, Albin Groß, Norbert Rier mit der Echo-Trophäe, Bürgermeister Hartmann Reichhalter, Gemeindereferent Ambros Hofer, Valentin Silbernagl und Gemeindereferent Stefan Perathoner

gehen sehen, und wir sind auch nach 25 Jahren noch da«, kommentierte Rier dann die ungewöhnlich beständige

Karriere der Musikgruppe, die sie jetzt sogar zu Echo-Spitzenreitern werden ließ.

Senioren ausschuss im Amt

Auf Antrag von Referentin Annemarie Lang Schenk hat der Gemeindeausschuss von Kastelruth die Gründung des neuen Seniorenausschusses genehmigt.

Folgende Personen werden sich für die Anliegen der Senioren besonders einsetzen:

zen und mit der Gemeindeverwaltung zusammenarbeiten:

Seis: Frieda Gramm und Anni Seebacher;

Kastelruth: Richard Karbon und Albert Zemmer;

Ladinische Fraktionen: Mathilde Goller.



V.l.n.r.: Mathilde Goller, Albert Zemmer, Anni Seebacher, Familienreferentin Annemarie Lang Schenk, Frieda Gramm und Richard Karbon

Und was sagt unsere Kneffe?



Zerscht hobn die Schweizer nochgedenkt, iatz solln die Alpler übr des nochdenkn, wos die Schweizer gedenkt hobn, und nächstes Johr vor der Wohl werd'n woll a nou die Londespolitiker a Pause welln nochzudenkn.

Sommerpraktikum für Schüler und Studenten in der Gemeinde Kastelruth

Die Gemeindeverwaltung Kastelruth bietet auch dieses Jahr Schülern und Studenten die Möglichkeit, sich während der Sommermonate an einem Ausbildungs- und Orientierungspraktikum zu beteiligen.

Voraussetzungen:

Interessierte müssen die Pflichtschule abgeschlossen haben, in eine 2., 3. oder 4. Klasse eingeschrieben sein, das 16. Lebensjahr erreicht haben und im Besitz der italienischen oder gleichwertigen Staatsbürgerschaft sein. Bevorzugt werden Studenten/Studentinnen sowie Schul- und Universitätsabsolventen/Universitätsabsolventinnen.

Arbeitsplatz:

Es ist je eine Stelle im Verwaltungsbereich der Gemeinde und eine Stelle im Bereich des Bibliothekswesens zugeteilt.

Das Sommerpraktikum dauert vom 9. Juli 2007 bis einschließlich 9. September 2007.

Während des Praktikums wird der Praktikant/die Praktikantin von einem vom Betrieb ernannten Tutor begleitet. Obwohl es sich um kein Arbeitsverhältnis handelt, werden die Praktikanten INAIL-versichert. Während der Ausübung des Praktikums wird dem/der Praktikanten/in kein Urlaub gewährt.

Einreichfrist der entsprechenden Gesuche:

Die Gesuche müssen bis Freitag, den 25.05.2007 um 12.00 Uhr in der Gemeinde abgegeben werden. Für die Bewertung der Gesuche werden Titel, bezogen auf den spezifischen Arbeitsbereich, und die geleisteten Dienstverhältnisse herangezogen werden. Es müssen, neben den

üblichen persönlichen Daten, die Schule, derzeitige Klasse, eine Kopie des Zeugnisses des letzten abgeschlossenen Schuljahres und mindestens eine Telefonnummer angegeben werden, unter welcher der Antragssteller zu erreichen ist. Es werden nur vollständige und termingerecht eingereichte Ansuchen berücksichtigt.

Besoldung:

Der/die Praktikant/in erhält monatlich ein Taschengeld von Euro 500,00 und bei positiver Bewertung wird am Ende des Praktikums das Taschengeld um 20%, also auf insgesamt Euro 600 erhöht.

Für eventuelle Auskünfte können Sie sich an das Generalsekretariat der Gemeinde Kastelruth unter Telefonnummer 0471 711 513 wenden.

Nachgehakt...

von Dr. Christoph Senoner, Freie Liste Kastelruth

Parkplätze für ein Geisterdorf?

Kastelruth hat einen Verkehrsplan und keiner weiß es. Er muss ja auch noch beschlossen werden. Manches hat der Plan bzw. die Diskussion dazu bereits aufgedeckt: die verfehlte Verkehrs- und Dorfgestaltungspolitik der letzten Jahrzehnte: Verschandelung der Ortsansicht(en), provisorische Parkplatzlösungen allenthalben, Umfahrgassen, die keine sind, hässliche Dorfzugänge für Fußgänger, überlastete Verkehrsknoten und eine chaotische Ortserweiterung, in der sich Wohnhäuser, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Hotels und Bars zu einem unüberschaubaren Sammelsurium verdichtet haben. Daneben droht der Dorfplatz seine historische Bedeutung als Mittelpunkt des Dorflebens immer mehr zu verlieren. Zu hinterfragen ist die Gleichung, dass mehr Parkplätze auch mehr Dorfleben bedeuten. Autofahrer schaffen kein Dorfleben. Ansätze zu einer Reduzierung des Individualverkehrs enthält die Studie nur in beschränktem Um-

fang (z.B. die allgemeine Gebührenpflicht für Parkplätze). Zumindest die Umfahrgasse dürfte als Thema vom Tisch sein, da Kastelruth laut Verkehrsstudie vor allem unter einem Ziel- und nicht unter einem Durchgangsverkehr leidet: Alle wollen ins Dorf, aber manche mittlerweile auch von dort weg.

Zur Errichtung und Finanzierung der Franziskuskirche auf der Seiser Alm.

Für manchen mag es fragwürdig erscheinen, dass die Gemeinde Kastelruth die Errichtung einer Kirche auf der Seiser Alm finanziell unterstützt (die Freie Liste hat sich auch dafür ausgesprochen). Im laizistischen Italien, wo es an Priestern mangelt und Kruzifixe in Schulklassen für öffentliche Erregung sorgen, scheint eine solche Entscheidung geradezu anachronistisch. Trotzdem oder gerade deshalb: warum soll eine Gemeinde nicht auch Zeichen setzen und Werte stiften. Um wie viele Sehenswürdigkeiten wäre unsere Kulturlandschaft ärmer, wenn



frühere Generationen nur Straßen und Abwasserleitungen gebaut hätten. Ein irischer Schriftsteller hat folgenden Vergleich zwischen der römischen und der jüdischen Kultur angestellt: *»Was war ihre Kultur? Machtvoll groß, das geb ich zu: aber gemein. Kloaken. Die Juden in der Wildnis und auf den Bergesgipfeln sagten: hier ist gut sein. Lasst uns Jehovah einen Altar bauen. Der Römer dagegen brachte (...) jeder neuen Küste, auf die er den Fuß setzte (...) nur seine Kloakenbesessenheit. Er blickte in die Runde in seiner Toga, und er sagte: hier ist gut sein. Lasst uns ein Wasserklosett installieren.«* Wir wollen uns doch keine Kloakenmentalität nachsagen lassen.

Lebensraum Schlern

Die Zwischenbilanz im Jahr 2006 war positiv. Jetzt wird das internationale Forschungsprojekt »Habitat Schlern« im Naturpark Schlern-Rosengarten fortgesetzt.

Das internationale Forschungsprojekt »Habitat Schlern« startet in sein zweites Jahr. Am 13. April waren auf Schloss Prösels Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zu einem ersten Workshop zusammengetroffen. Der Historiker Hans Heiss referierte über die Geschichte des Tourismusstandorts Bad Ratzes. Der Geologe Lorenz Keim stellte das Schlerngebiet als »Paradebeispiel einer ehemaligen Unterwasserlandschaft« vor.

Die Tourismusgeschichte in Bad Ratzes ist eng mit »Habitat Schlern« verknüpft. Seit 1840 pilgern Naturwissenschaftler und Hobbybotaniker zum Schlernplateau und nächtigen dabei nicht selten in Bad Ratzes. Prominente Naturkundler waren der Franziskanerpater Vinzenz Gredler aus Bozen, König Friedrich August II. von Sachsen, Julius Milde oder Anton Kerner von Marilaun.

3.500 Pflanzen- und Tierarten erhoben

Nicht zuletzt deshalb wird die Flora und Fauna am Schlern seit über 150 Jahren dokumentiert. »Habitat Schlern« setzt diese Tradition fort. Fachleute aus dem In- und Ausland erfassen die Tier- und



Pflanzenwelt an 16 Standorten, die für unterschiedliche Lebensräume stehen. 2006 untersuchten die Wissenschaftler Fließgewässer, Stillgewässer, Feuchtgebiete, Fichten-Tannenwälder, Föhrenwälder, eine Lärchenweide und eine ehemalige Brandfläche in St. Zyprian/Tiers. Die Standorte lagen, unter anderem, am Völ-

Veranstaltungen zum Projekt »Habitat Schlern« im Jahr 2007

Termin	wer	Thema	wo
6. Mai 2007 Start: 10.00 h Dauer: ca. 2 h (nur Aufstieg)	Riccardo Insam	Eröffnung der Wandersaison Tiers mit Naturparkführer	Tschafon/Tiers
10. Mai (Vormittag)		Schüleraktionstag	Bad Ratzes/Völser Weiher
15. Mai 2007 Start: 9.30 h Dauer: 5 h	Riccardo Insam Florian Glaser Alex Festi	Wanderung um Völser Weiher mit Zusatzthema Frösche, Lurche und Libellen	Völser Weiher
1. Juni 5. Juni 14. Juni 2007 Beginn: 20.00 h Dauer: ca. 2 h	Lothar Gerstgrasser Hannes Grund Thomas Wilhalm Andreas Platzer	Wild und Wald Fische und Gewässer Vortrag zur Flora am Schlern mit anschließender Honigverkostung	Tiers Tierser Bach Kofl in Kastelruth
20. Juni 2007 Start: 9.00 h Dauer: ca. 6 h 30. Juni (ganztägig)	Riccardo Insam Oskar Niederfriniger Florian Glaser	Morgenwanderung mit Zusatzthema Vogelstimmen und Ameisenhaufen GEO-Tag Artenvielfalt	Tschamintal – Tiers Plattkofel/Kastelruth
13. Juli 2007 Start: 9.00 h Dauer: ca. 6 h	Riccardo Insam Hannes Grund	Schluchtenwanderung mit Fischexkurs	Bad Ratzes Geologensteig
16. Juli 2007 Beginn: 21.00 h Dauer: ca. 2 h	Christian Drescher Peter Huemer	Nachaktiv – Fledermäuse und Schmetterlinge auf und rund um Schloss Prösels	Schloss Prösels – Völs
24. August 2007 Start: 8.45 h Dauer: ca. 8 h	Riccardo Insam Claudio Rossi vom Gruppo micologico »Bresadola«	Wanderung von Ums zum Tschafon, Hoferalpl in Begleitung eines Pilzexperten	Ums, Tschafon, Hoferalpl/Völs
21. September 2007 Start: 6.30 h Dauer: 5–6 h	Riccardo Insam Lothar Gerstgrasser	Wald und Wild	Tschamintal – Tiers



ser Weiher sowie in den Wäldern am Frötschbach und am Schlernstock oberhalb von Ums. 2007 stehen sieben Lebensräume in mittleren und höheren Lagen auf dem Forschungsprogramm: Kalkschutt, Latschengürtel, Mähwiesen, Moore, alpine Kalkrasen, vulkanischer Schutt und schattige Dolomitfelswände. Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturpark Schlern-Rosengarten und reicht von den Wäldern oberhalb der Gemeinden Völs am Schlern, Tiers und Kastelruth bis zur alpinen Rasenlandschaft auf dem Schlernplateau. 2006 waren 3.426 Pflanzen- und Tierarten erhoben worden. 141 Arten wurden zum ersten Mal in Südtirol, zehn Arten zum ersten Mal in Italien nachgewiesen. So zählten die Forscher seit dem April 2006 im Untersuchungsgebiet 530 Arten von Blütenpflanzen und Farnen, 103 Bienenarten, 406 Pilzarten, 53 Vogelarten, 240 Spinnenarten, 902 Schmetterlingsarten, 197 Moosarten und zehn Fledermausarten. Es ist das erste Mal, dass in Südtirol in einem abgegrenzten Gebiet eine derart umfangreiche Bestandsaufnahme durchgeführt wird. Die aufwändige Tier- und

Pflanzenzählung ist auch eine Investition in die Zukunft. Schließlich ist die Dokumentation von Flora und Fauna die unverzichtbare Grundlage für einen wirksamen Lebensraum- und Naturschutz.

GEO-Tag der Artenvielfalt

Auch in diesem Jahr finden im Rahmen des Forschungsprojekts die Südtiroler Veranstaltungen anlässlich des GEO-Tages der Artenvielfalt statt – am 30. Juni am Fuß des Plattkofels. »Habitat Schlern« wendet sich keineswegs nur an Fachleute und Wissenschaftler. Die Bevölkerung wird über Exkursionen und Vorträge mit einbezogen (siehe eigenen Kasten). Themen und Termine der Ausflüge und Wanderungen werden über die örtlichen Tourismusvereine und in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch die Schulen des Schlerngebietes sind beteiligt. So richten »Habitat Schlern« und der Schulsprengel Schlern am 10. Mai einen Schülerak-



tionstag aus. Im Juni informieren Experten und Lehrer in Tiers Grundschüler jeweils an einem Tag über »Wald und Wild« und »Gewässer und Fische«.

Unterstützt wird »Habitat Schlern« von der Hans-und-Paula-Steger-Stiftung, den Gemeinden Kastelruth, Völs am Schlern und Tiers, den Südtiroler Raiffeisenkassen, insbesondere den Raiffeisenkassen Kastelruth, Völs am Schlern und Tiers, dem Tourismusverband Seiser Alm, dem Tourismusverein Tiers am Rosengarten, dem Kuratorium Schloss Pröls, der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern und der Landesagentur für Umwelt.



LIEBE GÄSTE UND FREUNDE

MIT EUCH ZUSAMMEN MACHEN WIR EUER GROSSES ODER KLEINES FEST ZU EINEM EINZIGARTIGEN ERLEBNIS. WIR SIND EIN TEAM DAS SEIT JAHREN AUSSERGEWÖHNLICHE FESTE ORGANISIERT, GESTALTET UND BEKOCHT!



HOTEL PENSION RIER - TEL. 0471 704 009 - FAX 0471 704530 - INFO@HOTEL-RIER.COM

Leserbrief

von Josef Fulterer, Außerlanzin

Ich beziehe mich auf den Bericht »Vision einer fast autofreien Seiser Alm« im Kastelruther Gemeindeboten – Ausgabe April. Für das erklärte Hauptanliegen, die Seiser Alm verkehrsfrei zu machen, ist in den vergangenen Jahrzehnten viel und teuer geplant worden. Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus. Statt die Hotelkubaturen der inneren Alm auf Kompatsch umzusiedeln, wurden in den letzten Jahren gerade die Hotels in der inneren Alm explosionsartig erweitert. Für jedes Hotelbett sind als erstes Baumaßnahmen notwendig, die Verkehr verursachen. Die Gäste müssen anreisen, wollen beweglich sein und abreisen. Lieferanten bringen den täglichen Bedarf, den ebenfalls Auto fahrende Vertreter vorher ermittelt haben. Die Hoteliersfamilie will freie Fahrt und das Personal ist auch nur gegen freie Fahrt bereit, in entlegenen Orten die Stellen anzunehmen. Der Kundendienst und die Handwerker werden auch gebraucht. Im Winter müssen die entlegenen Betriebe mit aufwändigen Raupenfahrzeugen versorgt werden. Die angekündigten Elektrobusse zu den Hotels werden auf

den Steigungen und vor allem im Winter Mühe haben, die ihnen zugedachte Aufgabe zu erfüllen. Die öffentlichen Verkehrsmittel scheinen auf der Alm von der Verkehrsberuhigung auch noch nichts gehört zu haben. Die Teilung der Straße für Fußgänger und Fahrzeuge dürfte wohl nicht ganz ernst gemeint sein. Der vorgeschlagene getrennte Weg für die Fußgänger besteht bereits auf dem alten Fahrweg bis auf das Widneregg. Dieser Weg ist nach dem Hotel Steger landschaftlich weitaus reizvoller als die Straße. Für unkundige Besucher ist allerdings die Abzweigung für den Weg auf Kompatsch nicht leicht zu finden. Wenn man als Besucher auf der Alm ankommt, erwartet man sich an der Ankunftsstelle für Bus und Bahn freie Sicht in Landschaft. In dieser Hinsicht wäre für die Feuerwehrgarage sicher ein geeigneter Platz zu finden gewesen und die weiteren geplanten Bauten sollten noch gut überlegt werden. Der Startpunkt für die Langläufer ist nicht gut gewählt. Anfänger und Gelegenheitsfahrer haben mit der Gefällstrecke am Startpunkt Schwierigkeiten. Dafür wäre die flache Wiese, welche an das Plaza anschließt, viel besser geeignet. Die kurze Strecke von der Umlaufbahn kann auch mit Langlaufschuhen leicht überwunden werden.

Die vorgeschlagene Westumfahrung von Kompatsch ist ein schwerwiegender Eingriff in die Landschaft, den das Verkehrsaufkommen sicher nicht rechtfertigt. Die touristischen Infrastrukturen wurden besonders in der letzten Zeit mehr oder weniger planlos und lieblos mit zum Teil sehr hässlichen Bauten in die Landschaft geklatscht. Statt den maximalen kurzfristigen Gewinn anzustreben, müsste eine überlegte nachhaltige touristische Bewirtschaftung angestrebt und die Bauten der Alm angepasst werden. Landschaftssünden stehen genug auf der Alm. Es sollten nicht noch mehr werden, und die Besucherzahlen erreichen auch die Grenzen der Belastbarkeit. Es mutet auch eigenartig an, dass bei allen Planungen und Planvorstellungen die Bauern nicht mitreden dürfen. Dabei haben gerade sie die Alm zu dem landschaftlichen Juwel gemacht, das Einheimische und Gäste bewundern. Die Bauern bringen mit den Erntearbeiten auf den Wiesen und dem weidenden Vieh Leben in die Landschaft. Sie schaffen den Erholungsraum für die Bevölkerung und die Gäste. Wenn die Bauern die Alm aufgeben würden, wäre sie in wenigen Jahrzehnten mit Sträuchern und Bäumen zugewachsen.

Josef Fulterer, Außerlanzin

Vergleichszahlen für die Wintersaison 2006/07

NOVEMBER BIS MÄRZ

Verein	Jahr	Ankünfte	+/- %	Nächtigungen	+/- %	Aufenthaltsdauer	Betriebe	Betten	Auslastung %	Tage
Kastelruth	2006/2007	27.050	0	144.968	0	5,36	200,4	2.941	32,64	49
	2005/2006	25.361	6,66	139.546	3,89	5,5	198,6	2.809	32,9	49
	2004/2005	24.990	8,24	138.935	4,34	5,56	186,8	2.729	33,71	50
	2003/2004	22.272	21,45	127.547	13,66	5,73	190,8	2.857	29,57	44
Seis	2006/2007	20.159	0	111.120	0	5,51	118,2	1.939	37,95	57
	2005/2006	18.727	7,65	105.915	4,91	5,66	122,2	1.982	35,39	53
	2004/2005	18.296	10,18	104.367	6,47	5,7	115	1.902	36,33	54
	2003/2004	15.774	27,8	89.490	24,17	5,67	114	1.899	31,2	47
Seiser Alm	2006/2007	23.243	0	141.400	0	6,08	47	1.746	53,63	80
	2005/2006	22.382	3,85	133.838	5,65	5,98	45,8	1.722	51,47	77
	2004/2005	19.203	21,04	121.948	15,95	6,35	45	1.682	48	72
	2003/2004	19.771	17,56	123.542	14,46	6,25	42,4	1.682	48,64	73
Völs	2006/2007	16.244	0	78.429	0	4,83	111,4	2.098	24,76	37
	2005/2006	15.046	7,96	77.568	1,11	5,16	109,2	2.100	24,46	36
	2004/2005	15.433	5,25	77.231	1,55	5	104	2.059	24,84	37
	2003/2004	12.302	32,04	63.675	23,17	5,18	102,2	2.024	20,83	31
SUMME	2006/2007	86.696		475.917	0	5,49	489	8.724	36,13	54
	2005/2006	81.516		456.867	4,17	5,60	485	8.613	35,13	53
	2004/2005	77.922		442.481	7,56	5,68	463	8.373	35,00	52
	2003/2004	70.119		404.254	17,73	5,77	456	8.462	31,64	47

Jahresstatistik Seiser Alm 2003 bis 2007 nach Betriebsart

SKJ OG Kastelruth

In der 3. Sitzung der SKJ OG Kastelruth wurden folgende Themen bearbeitet bzw. besprochen: Die Organisation für das Morgenlob, die Hüttenwanderung und die Organisation der Jugendmesse am 21. April, Rückblick über das Kegeltturnier und die Einladung zum Fußballturnier in Weißenbach (Sarntal) der SKJ.

Die nächste Sitzung der SKJ OG Kastelruth findet am Freitag, 11. Mai, statt.

• Kegeltturnier

Das Kegeltturnier am Sonntag, 18. März, in der Tennishalle Telfen ist bei allen Teilnehmern sehr gut angekommen. Insgesamt haben 14 Personen auf vier Bahnen »jeder gegen jeden« gekegelt und in einem Turnier ermittelt, wer am meisten Kegel umwirft.

Beinahe alle Teilnehmer haben mindestens ein Mal alle 9e in einem Schub umgeworfen. Der Sieger des Turniers durfte sich über eine Urkunde freuen, welche gleichzeitig die Gratis-Teilnahme für die Hüttenwanderung der SKJ OG Kastel-

ruth am Wochenende des 12. August ist.

Platz	Name	Kegel
1.	Jaider Manuel	351
2.	Plankl Dietmar	297
3.	Rier Dietmar	282
4.	Fill Elisabeth	268
Ex.	Fill Roland	268
6.	Jaider Urban	246
7.	Profanter David	234
8.	Nössing Philipp	227
9.	Goller Walter	206
10.	Baumgartner Barbara	178
11.	Plunger Christoph	162
12.	Malfertheiner Petra	156
13.	Baumgartner Gabriela	146
14.	Wendt Peter	142

• Morgenlob

Das Morgenlob am Karsamstag hat auch heuer wieder eine große Anziehungskraft auf die Jugendlichen der Pfarreien von Kastelruth und Seis gezeigt. Ca. 45 Jugendliche trafen um 6.30 Uhr auf dem Dorfplatz ein. Eröffnet wurde dieser Kofelgang von Fabian Tirler, welcher die Osterfeiertage in seiner Heimat ver-

brachte. Astrid Mulser und Margit Profanter begleiteten die Andachtsfeier musikalisch. Die Jugendlichen begaben sich schweigend auf den Kofel und machten an jeder Station Halt. Abwechselnd wurde von einigen Jugendlichen die Leidensgeschichte aus dem Lukas-evangelium vorgelesen und dazugehörige Texte eingefügt oder andächtige Lieder gesungen. Nach einem gemeinsamen »Vater unser« in der Kofelkapelle erteilte Dekan i. R. Rudolph Griesser den Segen. Anschließend waren alle Jugendlichen im großen Pfarrsaal zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Die SKJ hat sich sehr darüber gefreut, dass so viele junge Mitbürger unserer Pfarreien sich Zeit genommen haben. Vielleicht bist ja auch Du das nächste Jahr dabei, wir würden uns darüber sehr freuen!

• Wattturnier

Am Sonntag, dem 13. Mai, findet ein Wattturnier in der Tennishalle Telfen statt. Beginn dieser Veranstaltung ist um 14.30 Uhr. Wir würden uns über deine Teilnahme freuen!



Sportkletternkurs

Kastelruth hat eine sportliche Jugend. Man sieht dies auch in den Erfolgen unserer Rennsportler.

Weil es sich bei Sport und Fitness nicht immer um Leistungssport, Medaillen und die klassischen Disziplinen wie Fußball oder Schifahren handeln muss, haben wir beschlossen, einen Sportkletternkurs zu organisieren.

Hierbei gibt es den klaren Unterschied zum alpinen Klettern, bei dem man sich – wie der Name schon sagt – in alpinem Gelände aufhält, wo Wetter, brüchiger Fels usw. Gefahrenfaktoren darstellen.

Das Sportklettern findet hingegen in Hallen oder so genannten Klettergärten statt, die gut abgesichert sind.

Kastelruth liegt inmitten einiger solcher Gebiete, es liegt also nichts näher, als sich einer »alten« und mittlerweile wieder entdeckten Sportart von neuem zu nähern. Es ist eine der gesündesten Sportarten und die motorischen Fähigkeiten werden wie bei keiner anderen Sportart trainiert. Auch die Höhenangst, die leider heutzutage viele Jugendliche und Erwachsene befallen hat, kann man mit etwas Geduld verringern. Es versteht sich von selbst, dass wir dabei professionelle

Hilfe in Anspruch nehmen werden. Thomas Zelger, ein junger Mann und Sportkletterführer von Beruf, wird sich unser annehmen. Wir werden zum einen Teil die (kurze) Theorie und natürlich die Tricks am Fels kennen lernen.

Der Kurs ist für Jugendliche und Erwachsene. Er findet von Mitte Mai bis Ende Juni statt und je nach Teilnehmerzahl werden wir sicherlich abends einen Kurs, aber vielleicht einen Kinderkurs auch nachmittags, einrichten.

Das Beste zum Schluss: die Bergrettung hat uns versprochen, mit allen Teilnehmern, die zum Schluss den Mut und die Lust haben, unseren geliebten Santner zu besteigen.

Den Großteil der Unkosten für dieses Abenteuer übernimmt der Allesclub. Für weitere Infos: wie immer im Allesclub oder 333 7166978.

Berg Heill, euer Jugendraum

Erfolg für Musikschule Seis

Sieben junge Musiktalente entsandte die Musikschule Seis zum Landesmusikwettbewerb »Prima la Musica« in Sterzing, und alle sieben konnten mit ihren Leistungen überzeugen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bedankte sich Direktor Walter Baur bei den jugendlichen Preisträgern sowie deren Lehrern und Eltern für ihren Einsatz.

»Erfolge in der musikalischen Ausbildung werden unter drei Voraussetzungen erzielt: dass die jungen Leute motiviert sind, sie von ihren Lehrern gut vorbereitet werden und dass die Eltern voll dahinter stehen«, sagte Direktor Baur.

»Vorhang auf und Applaus« hieß es dann bei einer kleinen Feier zu Ehren der jungen Preisträger. Mit dem ersten Preis waren Katharina Trocker in der Wertungskategorie Klarinette und Karin Weissenegger als Begleiterin am Klavier ausgezeichnet worden. In der Wertungskategorie Posaune belegte Florian Schieder den zweiten Platz, gefolgt von Simon Mayrl. Das Klavierduo Tamara Giacomuzzi und Deborah Psenner und

die junge Querflötistin Luzia Tirler durften sich über ihre dritten Platzierungen freuen. Beim anschließenden Umtrunk bedankten sich die Nachwuchstalente

bei ihren Lehrern Elfriede Graf (Klarinette), Astrid Amico (Klavier), Stefan Mahlknecht (Posaune) und Barbara Kerer (Querflöte).



V.l.n.r.: Deborah Psenner, Tamara Giacomuzzi, Karin Weissenegger (sitzend), Florian Schieder, Luzia Tirler, Katharina Trocker und Simon Mayrl. In der 2. Reihe: Direktor Walter Baur (2. von links) und die Lehrer Astrid Amico, Elfriede Graf und Stefan Mahlknecht

Bilderbücher für Babys

»Bookstart« steht für einen Lebensbeginn mit Büchern. Im Rahmen dieses Projektes erhalten Eltern sechsmonat-

ger Babys ein Paket mit Bilderbüchern und Informationsmaterial, ein zweites Bücherpaket folgt zum 18. Lebensmonat

des Kindes. In diesem Frühjahr erhalten Babys erstmals Bücherpost vom Land Südtirol.

Die Bücherpost geht an alle Babys, die ab 1. Januar 2007 geboren sind und deren Eltern bei der Geburt des Kindes im Krankenhaus oder über die Hebamme eine entsprechende Anforderungskarte ausgefüllt haben. In dem Paket befinden sich zwei Bilderbücher und Tipps und Anleitungen zur Sprach- und Leseförderung für Eltern.

Durch das Bücherpaket sollen die verbale Kommunikation zwischen Eltern und Kind durch Vorlesen und miteinander Anschauen gefördert werden. Außerdem soll durch das Bücherpaket ein positiver Bezug zum Buch von Lebensbeginn an geschaffen werden. »Wir haben das Projekt von Großbritannien übernommen und uns zusätzlich etwas vom italienischen Parallelprojekt »Nati per leggere« abgeschaut«, erklärte die Familienlandesrätin Sabina Kasslatte Mur bei der Vorstellung.



Orientierungspädagogik an der Mittelschule »Leo Santifaller«

Betriebsbesichtigungen am Nachmittag

Wie in den vergangenen Jahren hatten auch heuer die Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen Gelegenheit, im Rahmen der schulergänzenden Tätigkeiten und in Anlehnung an die Arbeit im Zusammenhang mit der Orientierungspädagogik heimische Betriebe kennen zu lernen.

Bereits im Unterricht erkundeten die Schüler und Schülerinnen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, befassten sich mit ihren Lebensvorstellungen und setzten sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander. Erst so lernten sie eine Vielfalt von Möglichkeiten für ihre Zukunft kennen und entwickelten Interesse für verschiedene Berufe.

Den Höhepunkt dieser Arbeit bildete mit Sicherheit die Möglichkeit, mit den Vertretern und Vertreterinnen aus verschiedenen Berufen zusammenzutreffen und zahlreiche Betriebe zu besichtigen.

Die Schüler und Schülerinnen meldeten sich je nach persönlichem Interesse für den Besuch der Betriebe an und hatten dabei eine Auswahl von etwa dreißig Berufssparten. Um den Interessen möglichst vieler Schüler und Schülerinnen gerecht zu werden, wurden Betriebe aus verschiedenen Bereichen (Landwirtschaft, Gastronomie, Handel, Handwerk, Dienstleistung, Soziales) ausgesucht.

Dabei konnte jeder/jede frei entscheiden, an wie vielen Angeboten er/sie teilhaben wollte. Fanden sich mindestens acht Interessierte an einem Beruf, wurden Kontakte mit – soweit möglich – heimischen Betrieben aufgenommen und Termine vereinbart. Nicht alle Angebote wurden angenommen. Ziel dieser Aktion war es, die heimischen Betriebe vorzustellen, den Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit zu geben, auf für sie wichtige Fragen Antworten zu bekommen und den Mitarbeitern des Betriebes beim Arbeiten zuzusehen, vielleicht darin auch schon erste eigene Erfahrungen zu machen. Auch soll mit dieser Aktion bewusst gemacht werden, wie viele Arbeits- und Berufsmöglichkeiten es auf dem Hochplateau gibt und welchen Stellenwert eine gute Aus- und Weiterbildung in sich birgt.

Es war auch heuer wieder überaus erfreulich, mit welcher Offenheit und mit welchem Engagement die Partner aus der Berufswelt den schulischen Anliegen und den Schülern begegneten.

Die Besichtigungen erstreckten sich über den Zeitraum zwischen Mitte Februar und Ende März und wurden in Nachmittagseinheiten zu jeweils eineinhalb Stunden durchgeführt. Sprengten die Interessen und Fragen der Schüler

und Schülerinnen den vorgegebenen Zeitrahmen, so sah keiner auf die Uhr, vielmehr waren unsere Partner in der Lage, durch ihre fachliche Kompetenz und gewissenhafte Vorbereitung zu begeistern. Jeder war darum bemüht, die Veranstaltung so ausklingen zu lassen, dass alle zufrieden und mit dem Gefühl einer besonderen Erfahrung nach Hause gehen konnten.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich in diesem Jahr an der Initiative beteiligt haben. Es sind dies:

- Arch. Barbara Wörndle und Ing. Oskar Stuffer – Telfen/Kastelruth
- Berggärtnerei Griesser – Telfen/Kastelruth
- Computerhandel »Chip ware« – Kastelruth
- Fotograf Helmuth Rier – Kastelruth
- Friseursalon »No limits hair« – Kastelruth
- Gemeinde – Kastelruth
- Geometer Julius Profanter – Kastelruth
- Hotel Goldenes Rössl – Kastelruth
- Journalist Thomas Vikoler
- Kindergarten – Kastelruth
- Konditorei/Bäckerei Natura – Kastelruth
- Martinsheim – Kastelruth
- Mechaniker/Karosseriespengler Gregor Gross – Seis
- Posthotel Lamm – Kastelruth
- Rechtsanwalt Dr. Christoph Senoner – Bozen
- Raiffeisenkasse – Kastelruth
- Restaurant Sassegg – Seis
- Sportmode Silbernagl – Seis
- Tischlerei Josef Rier – Seis
- Tourismusverband und Tourismusverein – Kastelruth
- Zahnarzt Dr. Alex Rier

Dr. Juliana Jaider Frenes, Koordinatorin
für die Orientierungspädagogik



Schülerinnen mit Dr. Christoph Senoner und der Lehrerin Dr. Juliana Jaider Frenes

»Bilderbücher in der Grundschule«



... und auch: »Bilderbücher für Größere«, so nannte sich das Wahlpflichtfach der 4. und 5. Klasse GS Seis im heurigen Schuljahr. Nach einer ersten Einführung zum Thema für neun Kinder durch die Deutschlehrerin Daniela Rabanser, wurde auch in der Bibliothek weitergearbeitet. Zuerst haben sich die Kinder mit Namen vorgestellt und haben jenes Bilderbuch kurz beschrieben, an das sie sich erinnern, egal ob es ihnen gefallen hat oder nicht. Denn solche Erinnerungen sind oft lebenslang gegenwärtig, manchmal eingeschrieben in unsere Identität. Das ist auch die Wichtigkeit von Bilderbüchern. Literatur kann Hilfe sein bei der Suche nach der eigenen Identität, Wegbegleiter oder sie kann einfach unterhalten, zerstreuen und Freude bereiten. Wer mit literarischen Erfahrungen aufwächst, weiß um die Kraft der Worte und auch der Bilder und oft geschieht es, dass die Lektüre als ungewöhnliche Erfahrung in der eigenen Biografie bestehen bleibt.

Danach haben wir gemeinsam kurze Sätze zum Thema Bilderbuch vorgelesen, sie kurz analysiert, darüber nachgedacht und sie einzeln in der Bilderbuchecke aufgeklebt, somit auch für andere sichtbar und nachdenkbar. Einige dieser Sätze:

- Mit Bilderbüchern wächst man besser.
- Ein Bilderbuch ist das Tor zur weiten Welt des Lesens.
- Ein (gutes) Bilderbuch kann man hundertmal lesen. Und dann noch mal.
- Ein Bilderbuch ist mit Liebe gemacht und hält ein ganzes Leben lang.
- Ein Bilderbuch ist eine Entdeckungsreise inmitten bunter Bilder.
- Ein Bilderbuch lädt dazu ein, die Welt zu begreifen.
- Ein Bilderbuch macht Lust, sich eigene Geschichten auszudenken.
- Ein Bilderbuch ist wie eine Kiste voller Spielideen.
- ...

(Diese Aussagen zum Bilderbuch konnten dann von den Kindern in der Zeit der

Beschäftigung mit den Bilderbüchern mit eigenen Ideen ergänzt werden.)

Interesse und Neugier stehen im Vordergrund bei der Auswahl von Bilderbüchern. Bildnerisch-literarische Kompetenzen stehen hier vor der weiterführenden Lesekompetenz oder ergänzend dazu (»Wort-Bild-Kultur«). So gesehen sind Bilderbücher eine Einführung in verschiedene Teilaspekte literarischer Bildung, eine Anregung und Vermittlung gemeinsamer Erfahrungen (Kind – Erwachsener) an literarischen, bildnerischen und medialen Phänomenen, indem sie konkrete, anschauliche Beispiele geben. Ein Bilderbuch in die Hand zu nehmen bedeutet sich einzulassen auf Sprache, Text und Bilder. Und meistens haben Bücher oder Bilderbücher nicht etwas Isoliertes, sondern sind eingewoben in die unterschiedlichen Situationen des Lebens der Kinder und in verschiedene Zusammenhänge. Gerade Bilderbücher für Größere sind nicht mehr »kindleicht«, es bedarf der Annäherung und Auseinandersetzung – und wie reagieren die Kinder darauf? Wichtig ist, dass der Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen geschaffen und gefördert wird, dass darüber gesprochen wird. Jüngere Leser nehmen hauptsächlich die Oberfläche der Geschichte wahr, ältere Kinder fühlen mehr mit.

Ein gutes Bilderbuch erkennt man daran, dass die Bilder, wenn man diese zuerst anschaut, eigenständig wirken und eine eigenständige Geschichte erzählen. Da-

nach sollte auch der Text eigenständig wirken können. Bei vielen Bilderbüchern hängt dessen Botschaft und Wirkung vom Alter seines Betrachters ab – denn je nachdem wird oder kann eine grundverschiedene Atmosphäre der Geschichte wahrgenommen werden. Das liegt an der ineinander greifenden Parallelaktion von Text und Bildern und deren Wirkung, die sie entfalten, ohne aufzudrängen. Wesentlich ist der Unterschied zwischen Bebilderung und Illustration. Bebilderung bedeutet, dass der Text bildlich umgesetzt, aber nicht ergänzt wird. Illustration ist da, wo das Bild etwas leistet und den Text unterstützt, wo Fantasie, Möglichkeiten ausgeschöpft sind, wo Ideen eingebracht werden. Illustration soll nicht den Text bedienen, sondern etwas daraus machen.

Anhand verschiedenster Beispiele habe ich versucht aufzuzeigen: ein gutes Bilderbuch »hat es in sich«. Es wird sich in der Fantasie der Betrachter entfalten und bei jedem ein bisschen anders aussehen. Ideal sind also Bilderbücher, die etwas zu sagen haben, die Augen der Kinder an künstlerische und anspruchsvolle und auch ungewöhnliche Illustrationsweisen gewöhnen, die man einfach immer wieder gerne liest und betrachtet. Bei Bilderbüchern ist es besser (bis auf ganz wenige Ausnahmen), aus dem großen Angebot der Gegenwart zu schöpfen, nicht auf »historische Ausgaben« zurückzugreifen, also »moderne Klassiker«. Bilderbücher sollen anregen zum Nachdenken, zum Reden, zum Träumen

Für die Kinder aus dem Wahlpflichtfach ging es dann darum, ein solches Bilderbuch für sich zu finden und am Ende mir vorzustellen. Es war sehr spannend und interessant für alle!

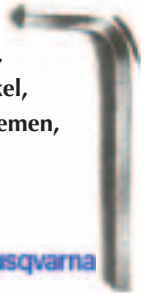
Petra Freydt



Arbeitsbekleidung, Baggerschläuche, Elektrowerkzeuge, Farben, Klebstoffe, Wald, + Gartenartikel, Haushaltsartikel, Hochdruckreiniger, Kugellager, Keilriemen, Öle, Lösungsmittel, Stromaggregate

Eisenwaren - ferramenta

Föstelweg 18 Via Föstl
39040 Kastelruth - Castelfrotto (BZ)
Tel. 0471 711 141 - platho4@dnnet.it



Besondere Vorlesestunde im Kindergarten Kastelruth



Am Montag, den 12. März besuchten acht Kinder der Klasse 2B der Grundschule Kastelruth am Vormittag den Kindergarten.

Jedes Schulkind hatte in den Wochen zuvor die Möglichkeit, sich aus einem Buch eine Kurzgeschichte auszusuchen: Hexengeschichten, Mutgeschichten, ... standen zur Auswahl.

Dann endlich war es so weit: jeweils zwei Schulkinder besuchten gemeinsam eine Kindergartengruppe, um ihre Geschichte vorzulesen. Die Kindergarten-

kinder lauschten gespannt den Erzählungen ihrer ehemaligen Kindergartenfreunde und staunten, wie gut sie schon lesen konnten:

»Moritz hat vom Indianerkind ›kleine Wolke‹ vorgelesen, das auf Büffeljagd gegangen ist.«

»Die können schon gut lesen.«

»Mir hat es ganz gut gefallen, wenn die Schüler vorgelesen haben.«

»Wenn ich lesen kann, dann komme ich auch in den Kindergarten und lese das Buch von Max und Moritz vor.«

Zum Glück reichte die Zeit noch aus, um gemeinsam zu spielen und zu plaudern:

»Moritz hat auch mit uns gespielt, er hat mit dem Sonos einen Helikopter gemacht. Das hat er ganz gut gemacht.«

Es war für alle eine gelungene Begegnung.

Wir danken den Schulkindern der Klasse 2B und dem Lehrpersonal. Wir würden uns freuen, wenn ihr uns noch einmal besuchen kommt.



»Jung-und-Alt-Kaffee« im Martinsheim: ein toller Erfolg!

Am Palmsonntag kam Bewegung in die Bar des Martinsheimes! Firmlinge vom letzten und vom heurigen Jahr boten bei flotter Ziehorgelmusik fairen Kaffee und hausgemachten Kuchen an. Eingeladen waren alle Interessierten und besonders die Insassen des Martinsheimes. Die ließen nicht lange auf sich warten. Begleitet von den Altenpflegerinnen nahmen sie freudig an den schön gedeckten Tischen Platz. Einige schlossen gleich Freundschaft mit den Jugendlichen, spielten Karten oder erkundigten sich über den Anlass des ungewöhnlichen Kaffeekränzchens.

Organisiert wurde diese Aktion von der Eine-Welt-Gruppe Kastelruth und der Jugendgruppe, die vom Pastoralassistenten Rudi Sampt geleitet wird. Der Reinerlös ging zu Gunsten der südtirolweiten Fastenaktion der SKJ und OEW.

Sie stand unter dem Motto »Fair zieht an« und unterstützt die MANTHOC-Organisation für arbeitende Kinder in Peru. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Heimleiter Erich Schmuck und der Mithilfe aller Beteiligten wurde die Aktion

zu einem tollen Erfolg. Vielleicht war sie sogar der Auftakt zu einem regelmäßigen fairen Kaffeekränzchen im Martinsheim ganz im Sinne der Jugendgruppe: »Gefirmt und noch dabei!«

Thomas Mayr



Schach: Erfolg bei der Landesmeisterschaft der Schüler



Die Schachmannschaften der Grundschulen mit ihren Schachlehrern Elisabeth Dario Federer (im Bild links), Assistentin Marina Pigneter (2.v.r.) und Karl Hofer (ganz rechts)

Rund 300 (!) Schülerinnen und Schüler trafen sich heuer in Naturns zur Landesmeisterschaft im »königlichen Spiel«, wie

Schach auch genannt wird. Mit dabei waren heuer bereits zum zweiten Mal auch drei Mannschaften, zusammenge-

setzt aus Schülern der Grund- und Mittelschule von Kastelruth, Seis und Völs. In den Monaten Jänner und Februar wurden sie von Lehrerin Elisabeth Federer und Lehrer Karl Hofer auf dieses Turnier vorbereitet. Unterstützt wurden sie dabei von Marina Pigneter, einer talentierten Schachspielerin, die mit ihrer Mannschaft in Naturns den zweiten Platz belegte. Die kurze aber intensive Vorbereitung trug Früchte: Sowohl die Grundschul-Mädchen als auch die Grundschul-Buben erreichten überraschend den hervorragenden dritten Platz. Dabei konnten sogar Mannschaften, wie Deutschnofen, St. Christina, St. Leonhard oder Algund, die von Schachklubs unterstützt werden, geschlagen werden. Die Mittelschul-Mannschaft tat sich da schon etwas schwerer. Sie musste sich gegen 22 ausnahmslos starke Mannschaften durchsetzen und erreichte den respektablen 11. Rang.

30 Jahre Helios

Es ist so weit, wir feiern unser 30-jähriges Jubiläum!

Die Singgruppe Helios wurde 1977 vom damaligen Kaplan von St. Ulrich Jaco Ploner gegründet. Ziel dieser Gruppe war es, mit ihrer Musik der Jugend einen attraktiveren Zugang zur Kirche zu bieten. Wie schon damals, besteht auch die heutige Gruppe ausschließlich aus Sängerinnen, drei Gitarristen, Klavier und Schlagzeug. Im Repertoire der Gruppe steht Musik von Gen Rosso, Gen Verde, Gospel, aber auch moderne Popmusik in deutscher, italienischer, ladinischer und englischer Sprache! Da die Texte der Lieder sehr menschenbezogen sind und sich mit Alltagsproblemen befassen, fühlen sich nicht nur jüngere Menschen von der Musik angezogen, sondern auch Ältere. Helios bedeutet auf Griechisch »Sonne«, und ge-



nau deren Wärme und Helligkeit wollen Helios durch die Lieder und Texte vermitteln.

Wir gestalten hauptsächlich Jugendmessen, Hochzeiten und geben Konzerte! Ein großes Konzert zum 30-jährigen Jubiläum werden wir am 19. Mai 2007 im

Kongresshaus von St. Ulrich geben und laden alle herzlich ein! So ein Jubiläum ist nur dank der langen Zusammenarbeit vieler Mitglieder möglich. Jeder Einzelne hat dazu beigetragen, dass es die Gruppe heute noch gibt.

Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Kastelruth, welche uns seit vielen Jahren das Probelokal im Kindergarten von Sureghes zur Verfügung stellt und uns so die Möglichkeit bietet, regelmäßig zu proben!

Konzert: 19. Mai 2007, 20.30 Uhr
St. Ulrich, Kongresshaus
Eintritt FREI

Auf euer Kommen freut sich die Singgruppe Helios

Clubmeisterschaft des ASC Seiser Alpe



Eine Trophäe für die schnellste Familie



Volksbank-Filialeleiter Horst Sparer überreicht dem Ski-Sektionsleiter Reinhard Rossi die Zeitmesser-Anlage.

»Die Familienwertung, die der Sportclub Seiser Alpe heuer erstmals bei den Clubmeisterschaften eingeführt hat, fand überraschend großen Anklang«, freute sich die Präsidentin Marianne Karbon. Über hundert Teilnehmer gaben am Ostermontag bei strahlendem Sonnenschein auf der Spitzbühlpiste beim Kinderskirennen und der Clubmeisterschaft ihr Bestes.

Die besten Resultate erzielten bei den Frauen Christine Zemmer (Clubmeisterin) und bei den Herren war Markus Ma-

tuella der Schnellste und wurde zum Clubmeister 2007 gekürt.

Bei der Familienwertung belegte die Familie Gross (Debora, David und Greti) den ersten Platz, gefolgt von der Familie Lanziner (Denise, Nadine und Clemens) sowie der Familie Silbernagl (Peter, Anita und Kurt).

Bei der Preisverteilung bedankte sich die Präsidentin im Namen der Sektion Ski bei den Sponsoren, die es durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht haben, neue Skianzüge für die Clubmitglieder

anzukaufen. Es sind dies: Restaurant Pizzeria »Zum Woscht«, Schmungschwaige, Panorama-Lift/Griesser Martin, Karosserie Gross Gregor, Tischlerei Rier, Firma Kometal, Mair Egon Hotelmaschinen, Tip Top Fenster/Meransen, Hotel Waldrast, Energy Sport, Metzgerei Stefan, Kellerei Mair am Tinkhof/Kaltern, Raiffeisenkasse Kastelruth und die Gemeinde Kastelruth. Ebenso bedankt sich der ASC Seiser Alpe bei der Volksbank Seis, die den Ankauf einer Zeitmesser-Anlage großzügig unterstützt hat.

50 Jahre Sportclub Kastelruth

In diesem Jahr feiert der Sportclub Kastelruth sein fünfzigjähriges Gründungsjubiläum. Ein halbes Jahrhundert ist für einen Verein eine lange Zeit und daher Grund genug, einmal einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und dann auch zu erfahren, wo der Sportclub heute steht und welche Entwicklungen vorhersehbar erscheinen.

August Franzelin, der erste Sportclubpräsident, lässt seine Erinnerungen erwecken und erzählt von den Anfängen des Clubs und aus dem reichhaltigen Schatz seiner Erinnerungen.

Frage an August Franzelin: Wie ist die Idee, einen Sportclub zu gründen, entstanden?

August Franzelin: Das ist eigentlich ganz einfach. Früher hat es den Sportclub



nicht gegeben. Damals hieß er »Corvi Rossi«. Allerdings war da jemand dabei, mit dem ich mich nicht gut verstand. Jener wollte nur kommandieren, aber selber getan hat er nichts. Ich hatte damals alle Kinder betreut und ihnen ein bisschen

das Skifahren beigebracht. Im Jahreszeitraum 1954/55 hatten wir eine Versammlung im Hotel Turmwirt. Dazu haben wir auch die jungen Leute eingeladen, und dann haben wir zusammen beschlossen, einen neuen Sportclub zu gründen.

Welche Sportarten wurden damals im Sportclub gefördert?

August Franzelin: Damals wurden hauptsächlich das Skifahren und Rodeln, aber auch der Langlauf gefördert.

Wie viele Mitglieder hatte der Sportclub damals?

August Franzelin: Ganz am Anfang zählte der Sportclub zirka 300 Mitglieder.

Erzählen Sie uns besondere Höhepunkte Ihrer Präsidentschaft.

August Franzelin: (lacht) Da muss ich erst mal nachdenken ... Ja, damals haben wir in Val di Chiana (Toskana) bei einem Skirennen mitgemacht – vom Militär aus, das hat uns auch unterstützt. Vom Militär haben wir auch die Skier für die Kinder bekommen. Im Herbst war das. Und im Frühjahr mussten wir sie dann zurückgeben. Die Kinder hatten eine riesengroße Freude, denn damals konnte sich fast niemand Skier leisten. Einige Kinder haben auch geweint, denn es gab nur Skier für zehn bis zwölf Kinder.

Was war die größte Herausforderung für Sie als Präsident?

August Franzelin: Die größte Herausforderung für mich als Präsident war die

Gründung des Internationalen Langlaufclubs. Da musste ich stets die Piste überwachen, meistens auch in der Nacht.

Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an diese Zeit?

August Franzelin: Meine schönsten Erinnerungen ... wenn ich so zurückdenke, ... eigentlich alles.

Was sind Ihre schlechtesten Erinnerungen?

August Franzelin: Ich habe als Präsident ganz schön viel Kritik abbekommen.

Ihr Nachfolger Walter Natzler ist bereits gestorben. Können Sie sich noch

an besondere Verdienste seiner Präsidentschaft erinnern?

August Franzelin: Genau wie ich hat er die Ehrennadel, ein Ehrenabzeichen und eine Ehrenurkunde bekommen.

Verena Pattis, Deborah Griesser



Mit dem Alphorn auf die Insel Gran Canaria

Es war wieder einmal ein glücklicher Zufall, dass wir mit dem Alphornspielen auf der Seiser Alm jemanden begeistern konnten und dadurch auf die Idee brachten, unsere Gruppe nach Gran Canaria einzuladen. Es dauerte nicht lange und wir bekamen vom spanischen Turner-Verband BLUME von Gran Canaria die Flugtickets zugeschickt, und die für uns fast unglaubliche Einladung, vom 25. November bis 3. Dezember 2006 in Gran Canaria aufzutreten, war perfekt. Organisiert hat dies ein treuer Feriengast von Kastelruth, Herr Jürgen Klughammer, welcher als Ansprechpartner für alle Gruppen aus Deutschland fungiert. Für uns war diese Veranstaltung etwas ganz Neues. Jedes Jahr findet auf Gran Canaria ein Internationaler Turnwettbewerb statt, welcher eine Woche lang andauert. Es waren 16 Nationen aus ganz Europa vertreten, aufgeteilt in 193 Gruppen mit insgesamt ca. 5.000 Athleten ab 5 bis über 50 Jahren. Unsere Aufgabe war es, bei der Eröffnungs- und Abschlussfeier in der großen Sporthalle von Las Palmas, Mas Palomas, aufzuspielen und die Veranstaltungen auf den verschiedenen Sportplätzen musikalisch zu umrahmen. Die ganz unterschiedlichen Vorführungen der einzelnen Gruppen waren sehr schön und künstlerisch sowie auch aus athletischer Sicht sehr schwierig. Besonders die 5- bis 10-jährigen Kinder haben mit voller Begeisterung und größtem Einsatz ihre Vorführungen dargeboten.



Eröffnungsfeier in Las Palmas

Ein Auftritt von uns war auch bei einer Messfeier in La Playa del Ingles, bei welcher nachher unsere wertigen Gemahlinnen als Marketenderinnen fungierten. Hatten wir doch auch viel Prospektmaterial von unserem Schlernggebiet mitgebracht. Erstaunlicherweise trafen wir Leute, die weder die Seiser Alm noch die Kastelruther Spatzen kennen, da aber Musik immer ein Anziehungspunkt ist, war es eine gute Gelegenheit, neue Freunde zu gewinnen und für unser schönes Gebiet zu begeistern. Wir, Urban, Toni, Peter und Martin, waren die einzige Musikgruppe, die live aufspielte. In unserer Freizeit ließen wir es uns beim Fischessen und Sonnenliegen so richtig

gut gehen. Hie und da trafen wir in dieser Urlaubswoche auch einige Kastelruther, welche auf Gran Canaria ihre Ferien verbringen. Ist dort ja, wie man sagt, immer Frühling. Bei einer Inselrundfahrt hinauf in die Gebirgsgegend, wo sehr nette Dörfchen und Ortschaften sind, erklangen zum ersten Mal unsere Alphörner.

Unsere musikalischen Einlagen auf Gran Canaria haben bei den Teilnehmern des Festivals, den Organisatoren und auch bei der einheimischen Bevölkerung großen Anklang gefunden, sodass es leicht möglich ist, dass wir wieder einmal dort hin eingeladen werden. Uns kann es nur freuen.

Urban Rier

Internationaler Museumstag am Sonntag, 20. Mai 2007

Südtirols Museen begehen am Sonntag, 20. Mai 2007, zum dritten Mal landesweit den internationalen Museumstag. Er steht heuer unter dem Motto: »Museen und universelles Erbe«.

Südtirols Museen verfügen über zirka eine Million Objekte. Sie sind wertvolles Kulturgut und gleichzeitig auch unverzichtbares Erbe unseres Landes, unserer Geschichte, Kultur und Identität.

Ziel des Museumstags ist es, einerseits auf die Vielfalt der Museumslandschaft und auf die Bedeutung der Museen als Teil unseres gesellschaftlichen Lebens und andererseits auf die Museumsarbeit hinzuweisen.

Rund 30 der Museen vom Vinschgau bis ins Pustertal, vom Wipptal bis ins Unterland öffnen an diesem Tag gratis ihr Tore und laden kleine und große Besucher/in-

nen ein, die verborgenen Schätze zu entdecken.

Die zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen richten sich im Besonderen an Familien und laden diese zum aktiven Mittun ein.

Weitere Informationen zu den teilnehmenden Museen und dem Programm unter Telefon 0471 413 380 oder auf www.provinz.bz.it/museumstag

Bauernmuseum Tschoetscherhof

39040 Seis, St. Oswald 19

Tel. 0471 706 013

www.tschoetscherhof.com

info@tschoetscherhof.com

Tag der offenen Tür: 20. Mai 2007

Öffnungszeiten: 9–20 Uhr

Eintritt: frei

»Museum in Bewegung – wie damals vor 50 Jahren«

Unter diesem Motto werden ab 12.00 Uhr bäuerliche und handwerkliche Arbeitsgeräte erklärt und praktisch vorgeführt.

Zeitzeugen berichten aus dem religiösen und alltäglichen Leben jener Zeit.

Essen wie zu Großmutterns Zeiten ...

Im danebenliegenden Gasthof können sich die Besucher/innen bei musikalischer Umrahmung mit Kulinarischem aus vergangener Zeit stärken.

In Bewegung bleiben ...

Das Bauernmuseum ist auch zu Fuß gut erreichbar ... nach dem Motto »Alle Wege führen nach St. Oswald«:

- Seis/St. Vigil – Unterriedl – 1 1/4 h

- Seis/Oberriedl – 1 1/4 h

- Kastelruth/Böstal – 1 h

- Kastelruth/Puntscha Kofl – 1 1/4 h

- Zoll/Bockloch – 1 h

- Kastelruther Haltestelle – 1 h



Foto: Ludwig Thalheimer/Lupe

Jagdrevier Kastelruth

Nachstehende Losnummern haben bei der Lotterie des Jagdreviers Kastelruth anlässlich der Hegeschau 2007 gewonnen und die Gewinne wurden noch nicht vollständig abgeholt.

Die glücklichen Gewinner werden gesucht, die Gewinne bei Herrn Reinhold Schieder (Vize-Revierleiter), Lafayweg 17 in Kastelruth, Tel. 349 146 77 36 innerhalb **31. August 2007** abzuholen.

Gewinnerlos-Nummern:

871, 8242, 2933, 4554, 1971, 8896, 2184, 7918, 9551, 4652, 6759, 2133, 6995, 3747, 135, 9753, 5102, 7343, 3801, 2988, 8639, 1348, 1187, 9049, 4862, 9435, 9831, 4667, 7930, 5195, 9207, 3937, 7285, 4488, 3721, 4143, 4414, 5303, 4329, 970, 1337, 5437, 7710, 4148, 1106, 7438, 7976, 1057, 9109, 4498, 8849, 9867, 977, 575, 7600, 8410, 9802, 3172, 3784, 2910, 570, 373,

3467, 6684, 5041, 6162, 9901, 9612, 9114, 915, 8787, 8847, 4618, 231, 7567, 186, 5960, 1554, 674, 2922, 2310, 9613, 2154, 9997, 2091, 9737, 8955, 742, 7592, 5383, 6856, 3449, 2217, 8208, 6133, 3830, 3780, 9759, 5682, 6482;

Besonderer Dank gilt der Marktgemeinde Kastelruth, Raiffeisenkasse Kastelruth, TV-Schlern, dem Hausmeister des Kulturhauses Josef Marmsoler, der Frei-

willigen Feuerwehr von Seis, allen Mitarbeitern und den Sponsoren: Bäckerei Burgauner Helmut, Fam. Pompanin, Getränke Gross, Firma Meindl Kaffee, Gemüse Fill, Gemüse Unterthiner, Gärtnerei Griesser, Wäscherei Hotex, Hotel Urthaler Seiser Alm, Ski Service Karbon Erich Kastelruth, Hotel Sonne Seiser Alm, Kletter- und Alpinschule des Egger Robert, Thermo-Service des Malfertheiner Bernhard, Gasslitter Michael (Gschtatsch), Firma Sound & Music, Garni Wolf Kastelruth, Hotel Icaro Seiser Alm, Elektro Nicolussi Seis, Bezugsge nossenschaft Kastelruth, Restaurant Alte Traube St. Ulrich, Hotel Moser Eppan, Schlosserei Malfertheiner Kurt Kastelruth, Spenglerei Messner Othmar Kastelruth, Juwelier Zemmer Kastelruth/Seis, Marinenhütte Kastelruth, Ruedl Hugo,

Alpengasthof Zallinger Seiser Alm, Gemüse Klammersteiner, Firma Jawag, Ökologischer Kräutergarten Pfliegerhof St. Oswald, Kaufhaus Silbernagl Kastelruth, Alpengasthof Arnika-Hütte Seiser Alm, Sport Trocker Kastelruth, Café Stern des Burgauner Tobias, Trocker Speck Tisens, Landmaschinen Malfertheiner, Firma Würth, Trophäenpräparator Resch Armin Steinegg, Baufirma Schweigkofler Alois, Sport & Tradition Griesser, Fischereiverein Kastelruth, Autowerkstatt Kritzinger Luis, Jagdaufseher Hubert Runggaldier, Karbon Gottfried, Alpengasthof Dialer Seiser Alm, Jagdrevier Völs am Schlern, Tuffalm Völs am Schlern, Gasthof Malfertheinerhof Ewald Mauroner, Gasthof Völser Weiher, Bar Domcafé Bozen, Zeitungsgeschäft Atlas Kastelruth, Firma Compac Seis am Schlern,

Marinenlift GmbH, Foto Rier Kastelruth, Fill Daniel, Lingerie Charmant Kastelruth, Pizzeria Woscht Seis am Schlern, Kastelruther Spatzenladen, Natura OHG des Mauroner Anton, Waffengeschäft Hubertus des Pircher Arno, Reitstall Oberlanzin, Pizzeria Nussbaumer Auer, Firma Brennercom, Gärtnerei Reider Bozen, Tschapit-Saltnerhütte Seiser Alm, Südtiroler Jagdverband, Urthaler Robert, Bioladen Triade Kaltern, Maxi Mode Center Eppan, Futtermittel Silbernagl Urban, Heidi Gschnell Kaltern, Firma Gramm Bozen, Metzgerei Pramstrahler Völs, Metzgerei Galloni, Metzgerei Siebenförcher, Pitscheider Herbert, Demetz Otto, Holzschnitzerei Peles.

Der Revierleiter
Andreas Colli

Gelungener Wintersporttag für Handwerker der Gemeinde Kastelruth/Völs

Ein Tag, wie er schöner kaum sein konnte, herrliches Winterwetter, hoch motivierte Handwerker/innen und gute Laune. Am 18. Februar war es wieder so weit! Der Kastelruther Handwerksausschuss lud zum bereits traditionell gewordenen Ski-, Snowboard- und Rodelrennen.

Zahlreiche Handwerker kamen teilweise mit der ganzen Familie und Mitarbeitern zum Gunserlift nach Kastelruth, um auch sportlich einmal eine gute Figur zu machen. Beim Ziel angekommen sind sie dann alle, die einen gut, die anderen besser und die Guaten noch besser, und so



manche Pizza oder Bier wurde unter den fanatischen Handwerkern/innen ge-

wettet. Danach konnten sich die Teilnehmer etwas stärken und beim Pudl wurde ordentlich gefachsimpelt.

Zeit, auch einmal dem »Heinl« mit seiner Frau ein großes Dankeschön für die alljährliche Mithilfe hinterm Pudl zu sagen.

Am Nachmittag ging es dann zur Preisverteilung mit der anschließenden Verlosung von tollen Preisen. Natürlich wollen wir auch unseren Sponsoren und Gönnern danken, die uns mit ihren tollen Sachspenden (über 100 Preise) eine Verlosung ermöglichen.

Am Ende waren wir dann alle Gewinner und waren froh, dass wir einen schönen Tag erleben durften. Wir freuen uns schon aufs nächste Handwerkerrennen.

Der Handwerker-Ausschuss Kastelruth



Erfolgreiche Teilnahme

Der Gesamttiroler Wintersporttag des Sängerbundes fand heuer in Reinswald statt. Erstmals nahm der Seiser Pfarrchor daran teil. Es wurden die Disziplinen Riesentorlauf, Rodeln und Snowboard ausgetragen und mehrere Sängerinnen hatten sich gleich für zwei Sportarten angemeldet.

Der Sporttag wurde mit dem Rodelrennen eröffnet. Weiter ging es mit dem Schirennen. Die Schipiste war überraschend anspruchsvoll und verlangte den Hobbysportlern alles ab.

Nach diesem aufregenden Vormittag konnte man sich dem freien Schilauflauf widmen. Auch der Hüttenzauber kam nicht zu kurz, bevor sich alle zur Preisverteilung begaben. Der Pfarrchor Seis hatte wirklich Grund zum Feiern, da er nicht weniger als sieben Medaillen errang. Als Spitzensportlerin entpuppte sich Melitta Tröbinger, die sogar zwei Podestplätze erreichte, beim Schirennen den dritten, beim Rodeln den zweiten Platz. Weiters waren Obfrau Regina Rier,

Manuela Paolazzi, Petra Zampieron und Gerlinde Goller erfolgreich. Die einzige Goldmedaille konnte Christine Mauroner erringen.

Groß war das Hallo, als der zahlenmäßig am stärksten vertretene Chor ausge-

zeichnet wurde. Das war der Pfarrchor Seis, der dafür mit einer zwei Meter langen Wurst belohnt wurde. Stolz wurde diese essbare Trophäe zur folgenden Probe mitgebracht und dann gemeinsam verspeist. Filomena Gamper



Frauenkulturtage Kastelruth-Seis – eine Nachlese



»Dass aus den vielen Begegnungen bei den Frauenkulturtagen neue Netzwerke entstehen, die tragen und stärken ...«, diesen Wunsch schrieb eine der Moderatorinnen ins Album.

Genau dies war ein – oder besser gesagt – das Ziel dieser Veranstaltung. Ob es erreicht wurde, wird sich zeigen. Es waren auf jeden Fall vier intensive Tage mit vielen interessanten, überraschenden und manchmal auch berührenden Begegnungen.

Am Eröffnungsabend in Seis gaben sechs Frauen einen kurzen Einblick in ih-

ren Beruf und ihren Alltag. Es wurde deutlich, wie unterschiedlich dies sein kann und was alles möglich wird, wenn frau ihre Fähigkeiten mit Freude einsetzt. Weiter ging es in Kastelruth mit einem kreativen Nachmittag, wo die Gelegenheit geboten wurde, selber zu malen und zu basteln oder auch nur anderen dabei zuzusehen. Vom Kind bis zur älteren Dame reichte das Publikum, wobei die Malecke

besonders viele anzog. Der Abend war ganz der Tracht und dem Brauchtum gewidmet. Den Einstieg bildete ein Vortrag über die Bräuche unseres Gebietes im Jahreslauf. Anschließend gab es einen Überblick über die Entwicklung der Tracht vom einfachen Bauerngewand bis zum heutigen Stand. Und schließlich zeigten ca. siebzig Trachtenträger die schier unübertreffliche Vielfalt unserer Tracht.





Nachdem die Frauen meist die Verantwortung nicht nur für die eigene, sondern für die Gesundheit der ganzen Familie übernehmen, standen am dritten Tag Gesundheitsthemen auf dem Programm.

Am Nachmittag wurde über die Wirkung von Wickeln und Bachblüten informiert. Eine Frauenärztin sprach über den körperlichen Wandel im Leben einer Frau. Das Verbrauchermobil stand für verschiedene Messungen und Auskünfte zur Verfügung.

Am Abend wurden verschiedene Aspekte zum Thema »psychische Gesundheit« betrachtet. Ein Priester und Psychotherapeut, eine Selbsthilfegruppenleiterin, eine Angehörige, eine Psychiaterin und eine Maltherapeutin zeigten ihre Sichtweisen und Erfahrungen auf. Es war ein besonderer Abend, der betroffen machte und Hoffnung gab.

Den Abschluss bildeten am Samstag eine hl. Messe und die anschließende Nachtwallfahrt auf den Kofel. Dabei folgten einige hundert Frauen der leuchtenden Spur von bunten Lichtern und meditierten über die Bibelgestalt Sara. Die Verabschiedung erfolgte bei einer kleinen Feier im Pfarrsaal.

Es waren vier Tage von Frauen für Frauen gestaltet. Und die Frauen sind der Einladung gefolgt – jene von Kastelruth und Seis, aber auch viele von auswärts. Bei den einzelnen Veranstaltungen gab es passende musikalische Einlagen und liebevoll bereitete Speisen und Getränke. Die Bibliothek stellte die jeweils einschlägigen Bücher aus und eine Foto- und Bilderausstellung rundeten das Programm ab.

All dies wurde nur möglich durch die enge Zusammenarbeit der Frauen von Kastelruth und Seis. Der Lohn für diese Bemühungen waren viele Begegnungen, neue Bekanntschaften, schöne Erfahrungen,

nützliche Informationen. Neue Netzwerke sind entstanden, die hoffentlich weiterhin bestehen bleiben.

Unser Dank gilt allen freiwilligen Helferinnen – und Helfern –, denn die gab es auch. Wir danken den vielen Referentinnen und Moderatorinnen für ihren ehrenamtlichen Beitrag und den Feuerwehren

von Kastelruth und Seis für ihren Dienst. Und wir danken für die finanzielle Unterstützung durch Land und Gemeinde, dem Landesbeirat für Chancengleichheit, der Raiffeisenkasse Kastelruth, der Sparkasse, dem Tourismusverein Kastelruth und allen freiwilligen Spendern.

Filomena Gamper

Einladung zum Vortragsabend

... zum Klingen bringen!

Musik in der Optionszeit

(mit Tonaufnahmen und Fotos aus dem Schlerengebiet)

am Dienstag, 8. Mai 2007

um 20 Uhr

in der Aula der Mittelschule »Leo Santifaller«
in Kastelruth

Es erzählen, singen und musizieren

*Manuela Cristofolletti
Gernot Niederfriniger
Florin Pallhuber
Robert Schwärzer
Seppl-Musig*

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Heimatspflegeverein
Tourismusverein Kastelruth

Schlern Referat Volksmusik
am Institut für Musikerziehung

Ein Gemeinschaftsprojekt der Grödner Bildungsausschüsse und Vereine

10.04.– 02.06.2007

referac · sêires d'nfurmazion · cursc
jites · libri · y mo trüep d'auter

ENES SUN LA SANITA'

GRÖDNER GESUNDHEITSWOCHEN

SETTIMANE SULLA SANITA'

Gesundheit ... das höchste Gut eines Menschen. Doch was macht einen Menschen überhaupt krank? Ist es die Umwelt? Das soziale Umfeld? Oder beginnt es gar bei jedem Einzelnen von uns? Sind wir vielleicht selbst schuld an der Luftverschmutzung, die uns täglich umnebelt und wir sie gar nicht mehr wahr-

nehmen? Oder sind wir selbst schuld am Mangel an Nähe und Liebe, weil wir stressgeplagt durch den Alltag gehen und uns nicht mehr die Zeit nehmen, Kontakte zu pflegen? Wir müssen keine Telefonzelle mehr suchen, weil wir Handys haben, können Fahrkarten per Internet bestellen, oder, anstatt zu kochen, Fertiggerichte in die Mikrowelle stellen. Weil wir glauben, wenn wir vieles schnell und schneller tun, bleibt genügend Zeit für vieles andere ... Irrtum! Der Mensch braucht positive Gefühle, soziale Kontakte, gute Arbeits- und Wohnbedingungen, gute Ernährung und Ruhepausen für den Körper und die Seele, die das Leben erleichtern und die Lebensqualität steigern.

Die Grödner Gesundheitstage sollen uns etwas wachrütteln und vor Augen halten, wie wichtig uns die Gesundheit sein muss. Sie erstrecken sich über mehrere Wochen und enden am 2. Juni. Die Bibliotheken Grödens werden mit interessanten Bücheraussstellungen auf das Thema »Gesundheit« eingehen. Es verspricht ein sehr intensiver Frühling in Gröden zu werden, und bestimmt werden viele dieses Angebot wahrnehmen!

Kontaktperson:

Wilma Linder,
Präsidentin des BA Wolkenstein,
Tel. 0471 795 242, 348 741 07 03,
info@linder.it

11.05.07 - venerdì

Come mantenere la felicità e combattere la depressione

Essere felici conduce ad una vita più salutare - Conferenza

Dove: Ortisei, Cèsa di Ladins - biblioteca Ladina, ore 20:00
Relatore: dott. Stefano Di Carlo, psicologo
Organizzatore: Union di ladins de Gherdëina

13.05.07 - dumënia

Jita cun la roda y cun la ferata

Ula: Val Venuest, Laas, 7:30
Info: N muev da plaza de chemun de Sëlva demez per furné nchin a Maran cun la curiera. Da ilò tolen la ferata nchin a Laas. De reviers furneien cun la roda ora per i plans de versura y per i pitli luesc. La roda vèn mprestada ora sun l post y n po' te uni mumènt la dé ju pra la stazion y furné zeruch cun la ferata. N tlama nce a marènda.
Iscrizions: Perathoner Albina, tel. 0471 795 206
Organisazion: KVV Sëlva

16.05.07 - Mittwoch

Notfälle im Kindesalter

Prävention und Erste Hilfe bei Unfällen und Notfällen - Infoabend

Wo: Wolkenstein, Widum, 20.30 Uhr
Referentin: Dr. Cordula Weber - Ärztin für Allgemeinmedizin und Notärztin
Infos: Der Abend ist für Eltern von Kindern von 0–10 Jahre gedacht und für alle Interessierten
Veranstalter: KVV Wolkenstein

17.05.07 - Donnerstag

Schlank ohne Diät durch gesundes Essen

Wie kann ich durch gesundes Essen Krankheiten vorbeugen? - Vortrag

Wo: St. Ulrich, Kulturhaus, 20.00 Uhr
Referent: Dr. Christian Thuile
Infos: Autor des Buches „Mahlzeit - g'sund essen“
Veranstalter: Kulturverein Frauenstammisch Gröden

21.05.07 - lunesch

Prim aiut cun l'omeopatia - Referat

Ula: Bula, scola basite, 20:30
Referènta: dr. Elisabeth Delago Salcher, peditra y omeopata
Organisazion: KFB - Muvimènt catolich dl'èiles Bula

23.05.07 - Mittwoch

Lachen ist die beste Medizin

Buchvorstellung der besonderen Art für Volksschüler
Wo: Wolkenstein, Bibliothek, 15.00 Uhr mit Clown Malona
Infos: Anmeldung erforderlich!
Veranstalter: Bibliothek „Oswald von Wolkenstein“

23.05.07 - Mittwoch

Geistige, seelische Gesundheit - Vortrag

Wo: St. Ulrich, Kulturhaus, kleiner Saal, 20.30 Uhr
Referent: OFM P. Willibald Hopfgartner
Veranstalter: Arbeitskreis der katholischen Männer- und Frauenbewegung St. Ulrich

24.05.07 - Donnerstag

Das Kreuz mit dem schiefen Kreuz - Vortrag

Die Wirbelsäule als Barometer der Seele

Wo: St. Christina, Gemeindesaal, 20.30 Uhr
Referent: Maximilian Huber, Buchautor, Masseur u. Cranio-Sakral-Therapeut (D)
Infos: Beckenschiefstand, eingeschlafene Finger, Migräne, Ischias/Hexenschuss, Osteoporose, Schlafstörungen, Bandscheibenoperation, steifer Nacken, Skoliose ... Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit für persönliche Fragen.
Veranstalter: Kulturverein Frauenstammisch Gröden

25.05.07 - Freitag

Osteoporose - Vortrag

Eine Krankheit, die im Alter langsam sichtbar wird, die man aber in Grenzen halten kann

Wo: Wolkenstein, Widum, 20.30 Uhr
Referent: Dr. Valentin Tröbinger
Veranstalter: KVV Wolkenstein

26.05.07 - Samstag

Ernte am Wegrand - Auf der Suche nach Wildkräutern und Wildgemüse

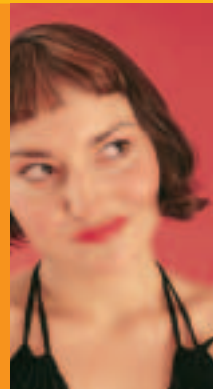
Wo: St. Ulrich und Umgebung, Nachmittag, insgesamt 3 Stunden
Referentin: Kreiter Hildegard
Infos: Auf der Spur nach allerlei Wildgemüse erfahren wir bei einer Wanderung viel Wissenswertes rund ums richtige Sammeln, die Heilkräfte und Zubereitungsmöglichkeiten. Im praktischen Teil stellen wir Kräutersalz samt Verpackung her und stärken uns mit Kräuterbrot, -saft und -quark.
Anmeldung: Geschäft Artika des Franz Canins (max. 20 Personen)
Veranstalter: Lia per natura y usanzas

01.06.07 - Freitag

Mut machen oder Mies machen

Wie lasse ich mich von positiven oder negativen Gedanken beeinflussen? - Vortrag

Wo: Wolkenstein, Kulturhaus, kleiner Saal, 20.30 Uhr
Referenten: Dr. Rudolf Schöpf - Dr. Toni Pizzecco, Autor des gleichnamigen Erfolgsbuches
Veranstalter: SVP Frauen Gröden





02.06.07 - Samstag

Gesund und fit unterwegs mit Kneipp

Eine Wanderung für Körper, Geist und Seele

Wo: St. Ulrich und Umgebung, 14.00–17.00 Uhr
Referentin: Monika Engl, Gesundheitstrainerin, Dipl. Lebensberaterin, Biodynamische Massage, Tanzpädagogin.

Ein gesundes Leben im Einklang mit der Natur führen - aktiv vorbeugen - Heilung finden. Wir lernen die ganzheitliche Gesundheitsidee des Pfarrers Sebastian Kneipp theoretisch und praktisch kennen, nutzen Bächlein und Quellen für einfache Wasserwanderungen, entdecken Heilpflanzen oder Wildgemüse und erfreuen uns an Bewegungsspielen und Wahrnehmungsübungen.

Anmeldung: Geschäft Artika des Franz Canins (max. 16 Pers.)
Veranstalter: Lia per natura y usanzas



09.05.07 - mierculdi

Dunazion dl sanch y dla miola

Sëira de nfurmazion

Ulà: Sëlva, sala di jèuni „Fun and More“, 20:30
Referënt: dr. Oswald Prinoth
Organisazion: Grupa jèuni Sëlva

10.05.07 - juebia

„Hildegardmedizin“

Cun cunsëies pratics

Ulà: Runcadic, zënter S. Ujep, 20:00
Referënta: Helma Dorigo
Organisazion: 50+ Gruppe Runcadic

Information zu Pflegegeld-, Begleitgeldansuchen und der Verleihung von Hilfsmitteln

PFLEGEGELDANSUCHEN:

1. Um einen Antrag stellen zu können, wird ein ärztliches Zeugnis vom Hausarzt oder einem Facharzt mit Diagnose des Betroffenen benötigt.
2. Bei jeder Zweigstelle des Verwaltungsdienstes des Gesundheitssprengels (Krankenkassa) kann das Antragsformular abgeholt bzw. ausgefüllt werden.
3. Der Krankenpflegedienst kommt unangemeldet vor Ort und erhebt im Rahmen dieses Hausbesuches die Pflegebedürfnisse der betroffenen Person.
4. Der ausgefüllte Fragebogen und Bericht werden von der Krankenpflegerin an die Zweigstelle des Verwaltungsdienstes abgegeben.
5. Nach zirka einem Monat erhält der Antragsteller einen schriftlichen Bescheid bezüglich der Entscheidung der zuständigen Kommission.
6. Im Falle positiver Entscheidung, bekommt der Antragsteller das Pflegegeld vom Ausstellungsdatum der Abgabe des Ansuchens an.
7. Veränderungen des Gesundheitszustandes der zu pflegenden Person sollten an die Zweigstelle des Verwaltungsdienstes weitergeleitet werden, z.B. Ableben, stationäre Aufnahme bzw. Unterbringung in einer öffentlichen Struktur.
8. Das Pflegegeld bezieht zwar der Antragsteller, es sollte aber für die Pflege der bedürftigen Person verwendet werden.

BEGLEITGELDANSUCHEN:

1. Um einen Antrag stellen zu können, wird ein ärztliches Zeugnis vom Hausarzt oder einem Facharzt mit Diagnose des Betroffenen benötigt.
2. Im Zivilinvalidenamt, Amba-Alagi-Str. 33, 3. Stock, in Bozen, kann das Antragsformular abgeholt bzw. ausgefüllt werden.
3. Der Betroffene wird, nach zirka 2 Monaten, mittels schriftlicher Aufforderung zu einer Visite in das Forum Galilei, Galileistr. 10 in Bozen, eingeladen.
4. Für Pflegebedürftige, welche nicht transportfähig sind, muss bereits im ärztlichen Zeugnis um eine Hausvisite angesucht werden.
5. Nach erfolgter Visite bekommt der Antragsteller einen schriftlichen Bescheid bezüglich der Entscheidung der zuständigen Kommission und der weiteren Vorgangsweise.

VERLEIHUNG VON HILFSMITTELN:

Die Pflege bedürftiger Angehöriger gestaltet sich am Wohnort, in einer gewöhnlichen Wohnumgebung, oft als sehr schwierig, da meist die notwendigen Hilfsmittel fehlen. Um diese Schwierigkeiten zu beheben, stellt der Bereich der Basismedizin/Gesundheitssprengel auf Anfrage und nach Einzahlung einer Kaution (wird nach Rückgabe des Hilfsmittels zurückerstattet) eine Reihe von Hilfsmitteln zur Verfügung.

Auch das Zivilinvalidenamt stellt welche zur Verfügung, jedoch nur unter der Vor-

aussetzung, dass der Betroffene bereits Zivilinvalid ist.

Hilfsmittel:

Krankenhausbett mit Bettgitter und Trapez
Rollstuhl, Leibstuhl
Gehhilfe
Antidekubitusmatratze und -kissen

Hilfsmittel Basismedizin/Gesundheitssprengel:

1. Bewilligung vom Haus- oder Facharzt mit Angabe von Diagnose und gewünschtem Hilfsmittel.
2. Der Antrag muss in der Basismedizin, Mendelgasse 19 in Bozen, bei Frau Karin Gelf, Tel. 0471 909 103, abgegeben werden.

Hilfsmittel Amt für Zivilinvaliden:

1. Bewilligung vom Haus- oder Facharzt mit Angabe von Diagnose und gewünschtem Hilfsmittel.
2. Der Antrag muss im Amt für Zivilinvaliden, Amba-Alagi-Str. 33 in Bozen, Tel.: 0471 909 129, abgegeben werden.

Für weitere Informationen kann sich die Bevölkerung an die zuständigen Krankenpflegerinnen wenden. Diese sind während der Öffnungszeiten der Krankenpflegeambulatorien auch telefonisch erreichbar.

Lesefest im Schulsprengel Schlern



Sonja Tubaro in der Grundschule Seis

Mit einem Lesefest feierten die Schulen des Schulsprengels Schlern am 24. April den Internationalen Tag des Buches. In Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek organisierten sie Veranstaltungen, die das Lesen in den Mittelpunkt stellten. Das Projekt startete in allen Schulen gleichzeitig nach der Schulpause, wobei jede einzelne Schule ein anderes Programm anbot.

Grundschulen: So war in der Grundschule der Buchautor Manfred Schullian zu Gast. Eine Gruppe Kinder hing gebannt an seinen Lippen, als er sein Kinderbuch »Balduin, der Kofferfisch« vorstellte. In der Aula berichtete währenddessen die Buchillustratorin Sonia Tubaro, wie die Bilder in die Bücher kommen. Sie tat dies in Absprache mit dem Lehrkörper in ihrer italienischen Muttersprache, was aber der Aufmerksamkeit und Begeisterung der Kinder für

diesen interessanten Aspekt der Entstehung eines Buches keinen Abbruch tat. Lesegruppen trafen sich zum offenen Vorlesen in den Klassenräumen. Wer die anschließenden Quizfragen richtig beantwortete, konnte sich über einen Buchpreis freuen. Mit einem Büchertauschmarkt im Schulhof endete das Lesefest in Seis.

Mittelschule: Das Lesequiz, das sieben Lehrer/Schüler-Gruppen anboten, fand auch in der Mittelschule viel Anklang. Außerdem kochten dort Lehrer und Schüler gemeinsam nach Rezepten von Kochbüchern für Schüler. Die Ausstellung dieser Kochbücher fand großes Interesse bei den Eltern, während die Kinder sich mehr auf die Kostproben aus der Küche konzentrierten. In einer Illustrations-Werkstatt leitete Kunstlehrerein Sonja Folie die Schüler an, Texte zu illustrieren und Lesezeichen herzustellen. Mit



Büchermarkt in der Mittelschule Kastelruth

viel Engagement hatten die Schüler einen Büchermarkt in der Aula auf die Beine gestellt. Die Verkäufer legten sich mächtig ins Zeug, schließlich sollte der Reinerlös der Pfarrcaritas des Schlerngebietes zugute kommen.

Rosmarie Erlacher



Autor Manfred Schullian in der GS Seis

Große Sammlung von Hilfsgütern für Rumänien

Im Mai veranstaltet die Pfarrcaritas des Schlerngebietes (Pfarreien Kastelruth, Seis, Völs), unterstützt von den sozial-karitativen Vereinen des Hochplateaus, eine große Sammlung zugunsten der ärmsten Gebiete Rumäniens. An zwei Wochenenden im Mai (11. und 12. Mai sowie 18. und 19. Mai) können von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr in der alten »Spritzenhütte« in Seis Hilfsgüter abgegeben werden, und zwar vor allem Kleidung, Spielsachen, Haushalts- und Bettwäsche, Stoffe, Decken, Geschirr und Besteck, Lampenschirme und kleine Elektrogeräte. Gebrauchte Schuhe und Stofftiere dürfen aus hygienischen Gründen **nicht** mitgeliefert werden.

Alles sollte **sauber, gut erhalten und funktionstüchtig** sein, damit es wirklich verwendet werden kann.

Genauere Informationen können dem jeweiligen Pfarrblatt entnommen werden.

Die Pfarrcaritas lädt dazu ein, daran zu denken, und hofft auf eifrige Mitarbeit von Seiten der Bevölkerung.

Einladung zur Taufvorbereitung

am Samstag, dem 19. Mai 2007,
von 15 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
in der Aula der Mittelschule Kastelruth

Alle Eltern und Paten,
die sich auf die Taufe eines Kindes vorbereiten,
sind wieder herzlich eingeladen zu einem
besinnlichen, kreativen, geselligen
Nachmittag rund um die Taufe!

Infos und Anmeldung im Pfarrbüro:
Tel. 0471 706 380
oder bei Marlies Karbon:
Tel. 0471 707 433

Für Kinderbetreuung ist gesorgt!

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Die Kath. Frauenbewegung Kastelruth

Natürlich und gut **ab Juni 2007!** Die Biomüllsammlung Salten-Schlern startet



Informationsveranstaltung

zur Einführung zur Biomüllsammlung am Dienstag, 29. Mai,
um 20 Uhr, in der Aula der Mittelschule Kastelruth.
Eingeladen sind alle interessierten Bürger/innen.

Die Biomüllsammlung: natürlich & gut

Dank der hohen Beteiligung seitens der Bevölkerung an der Getrenntsammlung liegt Südtirol im nationalen Vergleich an oberster Stelle. **Mit der Einführung der Biomüllsammlung werden nunmehr über 60% des Abfallaufkommens einer getrennten Verwertung zugeführt.**

Die Verwertung der Bioabfälle und die damit verbundene Rückführung wichtiger organischer Substanzen in den Naturkreislauf trägt nicht nur zur Verringerung des Restmülls bei, sondern auch zu einem bewußteren Verständnis des Menschen für die Natur.

► Salten-Schlern ist der letzte Bezirk, der noch keine Biomüllsammlung durchführt.

► Kosten

Haushalte (20-Liter-Behälter): errechnet die Gemeinde.

Betriebe (120-Liter-Behälter): errechnet die Gemeinde.

Weitere Informationen:

www.bzgsaltenschlern.it



Gröden: Neuer Weltladen »Butëiga dl mond Gherdëina«



Margareth Steiner Senoner, Mitglied der Eine-Welt-Gruppe Kastelruth und Präsidentin des neuen Weltladens in St. Ulrich (2. von rechts)

Am 31. März öffnete der erste Weltladen Grödens in St. Ulrich seine Tore. Der Weltladen, der zur Gänze von freiwilligen Mitarbeitern geführt wird, soll ein Ort der Begegnung sein, wo Vielfalt, Atmosphäre, Kultur und Lebensfreude aufeinander treffen. Die Produkte erzählen von den Besonderheiten des Herkunftslandes, von den Menschen, die sie erzeugen, von deren Lebensbedingungen und Leistungen. Der Weltladen arbeitet zusammen mit der Fair-Handels-Organisation CTM-Altromercato und den anderen zehn Weltläden Südtirols. Dabei handelt es sich ausschließlich um Vereine und Genossenschaften ohne Gewinnabsichten.

Fairer Handel – statt Almosen

Die Weltläden sind entstanden aus der Erkenntnis, dass die sogenannten »ärmeren Länder« beim Handel mit ihren Produkten systematisch benachteiligt werden. Der Kauf fair gehandelter Produkte ermöglicht den Produzenten/innen, aus eigener Kraft ihre Existenz zu sichern. »Fairer Handel statt Almosen« ist deshalb das Leitprinzip der Weltläden.

Weltläden – Respekt vor Mensch und Natur

Der »Faire Handel« ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Die Weltläden arbeiten mit wirtschaftlich und politisch benachteiligten Produzenten/innen vornehmlich in Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zusammen.

Die Weltläden stehen für

- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Löhne
- Faire Preise, Abnahmegarantien und Vorfinanzierung
- Biologische Anbau- und Herstellungsmethoden
- Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts

- Gegen ausbeuterische Kinderarbeit
- Besondere Förderung von Frauen und Kindern

Produkte – Qualität und Würde

Der Weltladen bietet Lebensmittel (Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Gewürze ...) und Handwerksartikel (Körbe, Teppiche, Glas- und Keramikwaren, Schmuck- und Ziergegenstände ...) aus dem fairen und solidarischen Handel; eine wunderbare Auswahl an raffinierten Köstlichkeiten, exotische Spezialitäten und Geschenkideen sowie typisches Kunsthandwerk aus Afrika, Asien und Amerika.

Neben dem Verkauf von fairen Produkten schafft der Weltladen Bewusstsein durch Öffentlichkeits- und Informationsarbeit.

Der neue Weltladen »Butëiga dl mond Gherdëina« befindet sich in der Snetonstraße 15A in St. Ulrich gegenüber dem Gemeindehaus.

Die **Öffnungszeiten** sind: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 14.45 bis 19 Uhr. Samstag von 8.30 bis 12 Uhr

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Veranstaltungen im Mai

Di., 01. Mai	Kräuteranbau Pflegerhof: Tag der offenen Tür mit Eröffnung des neuen Kräuterlehrpfades
Mi., 02. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: »Kräutergarten-Praxis« – Boden vorbereiten, Kräuter pflanzen und alles was noch dazu gehört. Anmeldung unter 0471 706 771
Do., 03. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Vortrag »Basilikumarten« – Anmeldung unter 0471 706 771
Fr., 04. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Hofführung – Anmeldung unter 0471 706 771
Sa., 05. Mai	9 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: »Von der Ernte bis zum Endprodukt« – Anmeldung unter 0471 706 771
So., 06. Mai	Tiers, Eröffnung der Wandersaison Tiers mit Naturparkführer
Di., 08. Mai	Kastelruth, 20 Uhr, Aula der Mittelschule: »...zum Klingen bringen« Musik in der Optionszeit
Fr., 11. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Hofführung – Anmeldung unter 0471 706 771
Di., 15. Mai	Völs: Geführte Naturparkwanderung »Frösche, Lurche und Libellen«
Do., 17. Mai	Pfaarsaal Seis: Frauentreff Seis – Bastelabend »verschiedene Motive mit Scherbenmosaik«
Fr., 18. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Hofführung – Anmeldung unter 0471 706 771
So., 20. Mai	Kastelruth, 14 Uhr, Ausscheidung Oswald-von-Wolkenstein-Ritt 2007 am Kofl in Kastelruth
So., 20. Mai	Schloss Prösels: Theaterverein – Tag des Märchens
Di., 22. Mai	Kräuteranbau Pflegerhof: »Kakteentag« – Anmeldung unter 0471 706 771
Fr., 25. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Hofführung – Anmeldung unter 0471 706 771
Fr., 25. Mai	Kastelruth: Geführte Naturparkwanderung für Mitglieder der Tourismusvereine
Di., 29. Mai	15 Uhr, Kräuteranbau Pflegerhof: Führung Kräuterlehrpfad – Anmeldung unter 0471 706 771
Do., 14. Mai	Kastelruth – Kofl: Vortrag zum Thema »Flora am Schlern« mit anschließender Honigverkostung

EDV Schlern KG der Blasinger Anna & Co.

Föstlweg 25 • 39040 Kastelruth (BZ)

Termine Monat Mai 2007

Dienstag, 15. Mai:

MwSt.:

- Erstellung und Eintragung der Rechnungen (fatture differite) betreffend die Lieferungen und Aushändigungen von Waren des vorhergehenden Monats.
- Für die ausgestellten Rechnungen des Monats April 2007, welche einen Rechnungsbetrag von Euro 154,94 aufweisen, kann innerhalb heute die Eintragung durch ein einziges zusammenfassendes Dokument erfolgen.
- Betriebe, welche Steuerbelege oder Steuerquittungen (Skontrini) ausstellen, können innerhalb heute anstelle der täglichen Eintragungen eine zusammenfassende Registrierung vom vorhergehenden Monat April 2007 im Tageseinnahmenregister (Corresponsivi-register) tätigen.

Mittwoch, 16. Mai:

MwSt.:

- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit monatlicher Abrechnung betreffend den Monat April 2007. Die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6004 auf telematischem Wege der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Letzter Termin für die MwSt.-Abrechnung für Steuerpflichtige mit trimestraler Abrechnung betreffend das 1. Trimester 2007. Die eventuell geschuldete MwSt. muss innerhalb heute mit dem Einheitsvordruck F24 und dem Steuerkodex 6031 auf telematischem Wege auf der Bank oder Post eingezahlt werden.
- Jene Steuerzahler, welche zur Abfassung der MwSt.-Jahreserklärung verpflichtet sind und sich für eine Ratenzahlung entschieden haben, wobei die erste Rate am 16.03.2007 einbezahlt wurde, müssen innerhalb heute die 3. Rate, ohne Aufschlag, mit dem Steuerkodex 6099 auf telematische Weise überweisen.

INPS:

- Überweisung der Beiträge für die unselbstständigen Arbeitnehmer berechnet auf die im Monat April ausbezahlten Löhne und Gehälter (Mod. 10/2). Der geschuldete Betrag muss mittels Einheitsvordruck F24 auf telematischem Wege überwiesen werden.
- Einzahlung des Rentenbeitrages für die im vorhergehenden Monat ausgezahlten Vergütungen aus fortdauernder und geregelter Arbeit (Vergütungen Verwalter).

Sonntag, 20. Mai*:

INTRASTAT:

- Unternehmen, welche im Jahr 2006 Ausfuhren an innergemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 200.000,00 bzw. Einfuhren an innergemeinschaftlichem Handelsverkehr über Euro 150.000,00 getätigt haben, müssen innerhalb heute die monatliche INTRA-Meldung bezüglich der Operationen im

Monat April 2007 an das zuständige Zollamt per Internet abschicken oder direkt im zuständigen Amt abgeben.

Mittwoch, 30. Mai:

Registergebühren:

- Eigentümer von Mietverträgen, welche einen neuen Mietvertrag abgeschlossen oder einen bestehenden Mietvertrag verlängert haben, mit Beginn 01.05.2007, müssen bis heute die entsprechenden Registergebühren mittels F23 auf der Bank oder Post einzahlen.

WICHTIG:

* Wenn ein Abgabetermin auf einen Feiertag fällt, so wird dieser auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 2963, Absatz 3 ZGB).

* Sollte eine Zahlung auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird dieser Termin auf den nächsten Arbeitstag verlegt (Art. 18, Absatz 1, d. lgs. 09-04-1997 Nr. 241).

* Abgabetermine sowie Einsendetermine der Erklärungen, die auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag fallen, werden auf den ersten darauffolgenden Arbeitstag verlegt (Art. 2, Absatz 9 D.P.R. 322/1998).

* ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Weiße Kreuz Seis Zuweisung der fünf Promille in der eigenen Steuererklärung

Liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Einzugsgebietes,

auch in diesem Jahr haben Sie wieder die Möglichkeit, die Verwendung eines Teils Ihres Steueraufkommens selbst zu bestimmen, indem Sie die Zweckbestimmung der so genannten »5 Promille« festlegen. Wir als Rettungsverein Weiße Kreuz der Sektion Seis bitten Sie, unseren Verein zu unterstützen. Dazu brauchen Sie einfach nur in Ihrer Steuererklärung (Mod. Unico 2007, Mod. 730/2007 oder Cud) in

dem dafür vorgesehenen Feld die Steuernummer des Weißen Kreuzes – **80006120218** – anzugeben und Ihre Unterschrift zu leisten. Dieser kleine Beitrag ist für Sie mit keinen zusätzlichen Ausgaben verbunden, ist für uns aber eine große Hilfe, damit wir auch weiterhin einen qualitativ hochwertigen Dienst zum Wohle der Bevölkerung des Schlerngebietes und der Urlauber anbieten können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Almen in Südtirol – Das Beispiel Seiser Alm

von Dr. Josef Nössing

(Fortsetzung)

Gemeindealmen und Privatalmen teilten sich das vorhandene Gelände: während im Vinschgau Gemeinschaftsbesitz vorherrschte, war im Eisack- und Pustertal sowie in Ladinien der Privatbesitz an Almen weit verbreitet. Gemeinsam bewirtschaftete Almen verlangten eine einheitliche Führung des Weide- und Sennebetriebes. Hirten und Senner werden von der Dorf- oder Interessenschaftsvertretung bestellt. Der erzeugte Käse wird im Herbst nach einem allgemein anerkannten Schlüssel nach Kuh und Milchleistung verteilt. Der Almauf- und Abtrieb erfolgt gemeinsam, die Almgebäude werden von der Genossenschaft erhalten. Die Organisation all dieser Arbeiten erforderte ein wohlüberdachtes Regelwerk und selbstverständlich eine entsprechende genaue Befolgung, sollte der Friede im Dorf bewahrt werden. In den verschiedenen Dorfweistümern sind uns zahlreiche solcher Almordnungen erhalten. Privatalmen hinterließen hingegen nur geringe Spuren ihrer historischen Nutzung, weil sie nur zu einem geringen Teil einer öffentlich gültigen Regelung bedurften.

Über die Rentabilität können hier nur ansatzweise Aussagen getroffen werden, für fundierte Darlegungen müssten auch andere Wirtschaftsfaktoren zum Vergleich herangezogen werden. Das Folgende kann aber als gesichert angenommen werden: Aufgrund der angeführten Zahlen und in Erwägung, dass während des Sommers auf der Alm der größere Teil von Butter und Käse erzeugt wurde, dass wegen des chronischen Futtermangels im Winter die Tiere im Sommer sich erholten und somit die Fleischerzeugung besonders im Sommer wesentliche Fortschritte machte, dass landwirtschaftliche Arbeitskräfte früher unvergleichlich billig waren, je weiter man in der Geschichte zurück schaut, dass weiters rund die Hälfte der Arbeitskräfte auf den Almen Hirtenbuben im Kindesalter waren, dass schließlich die Landwirtschaft gesamtwirtschaftlich betrachtet einen unvergleichlich hohen



Stellenwert hatte, kann behauptet werden, dass die Bewirtschaftung der Almen einst wesentlich mehr Gewinn brachte als heute. Die landwirtschaftliche Nutzung der Almen kann aus dem Gesamtgefüge der älteren Wirtschaftsform im Gegensatz zur Gegenwart durchaus als rentabel angesehen werden. Die vielen hartnäckig geführten Almstreitigkeiten können allerdings nicht als direkte Indikatoren der Rentabilität der Almwirtschaft herangezogen werden. Denn es wurde auch aus Prinzip um rechtmäßige Grenzen gestritten.

Eine Veränderung in der Nutzung und Bewirtschaftung der Almen brachten in Südtirol erst die 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts. Nachdem die Landwirtschaft begonnen hatte, die traditionell hohe Zahl der Arbeiter zu entlassen, und die Mechanisierung bis zum Bergbauern vorgedrungen war, wurden auch die Almwiesen mit Maschinen gemäht, soweit das Gelände es zuließ. Die restlichen Wiesen wurden aufgelassen und

nur mehr als Weide genutzt. Durch Düngung der Mähwiesen wurde der Heuertrag insgesamt gesteigert. Nach Erschließung der Almen durch Zufahrtswege war es möglich, die Milch täglich zu den großen Sennereien zu bringen. Dies kam manchen Almen, die auf Milcherzeugung eingestellt waren oder sich damals umstellten, zugute. Daneben verharrte man aber auf manchen Gemeinschaftsalmen im Vinschgau weiterhin auf der althergebrachten Käseherstellung, indem die erzeugte Milch an Ort und Stelle zu Käse verarbeitet wurde und dieser je nach Milchleistung der einzelnen aufgetriebenen Kühe im Herbst nach Abzug der Gemeinschaftskosten unter den Mitgliedern der Almgenossenschaft verteilt wird.

Der Weidebetrieb blieb nach wie vor vorherrschend. Die Zahl der weiblichen Jungrinder nahm in dem Maße zu, wie die Ochsenhaltung zurückging. Den Milchkühen wurde vergrößerte Sorgfalt zugewandt, sodass auch ihre Leistung

dementsprechend stieg. Die Bestoßung der Almen blieb wie eh und je unterschiedlich: Die gemischten Almen mit Kühen und Galtrindern, auch Pferden, blieben bestehen, daneben gab es weiterhin die reinen Galtalmen mit Jungtieren und Pferden. Der Schafauftrieb ist nach einem langen Rückgang wieder im Steigen. Die großen Gemeindealmen im ganzen Land, die seit alters in genossenschaftlicher Nutzung standen, werden weiterhin in ähnlicher Weise wie früher bewirtschaftet. Gelegentlich wird auch im Frühjahr Kunstdünger auf den besseren Weideböden ausgebracht. Die Einzäunung der Weiden mit dem »elektrischen Zaun« brachte Ruhe in den Weidegang der Tiere und eine bessere Nutzung.

Seiser Alm

Mit 51 km² Ausdehnung wird die Seiser Alm als die zweitgrößte Alm Europas und als die größte in den Alpen angesprochen. Wegen ihres landschaftlichen Reizes und vor allem wegen der Vielfalt der Pflanzen und Blumen wurde die Alm von verschiedenen Autoren auch mit dem Attribut die schönste bedacht. Es handelt sich um eine wellenförmige Hochfläche zwischen 1700 m und 2200 m, die noch weithin im Bereich der Waldzone liegt, aber zum größeren Teil seit historischen Zeiten mit Wiesen und Weiden bedeckt ist. Im Süden und Osten wird sie von den Dolomitgebirgsstöcken des Schlern und der Langkofelgruppe eingesäumt, im Westen und Norden begrenzt sie die Eisacktalfurche und der Grödenbach.

Ihre Geschichte kann dank der Ergebnisse schriftlicher Quellenforschung, archäologischer Fundberichte und pollenanalytischer Untersuchungen bis ins Mesolithikum zurückverfolgt werden. Nach der Eiszeit um 8000 v. Chr. ist die Seiser Alm nach den pollenanalytischen Ergebnissen dicht mit Fichten- und Pinienwäldern bewachsen gewesen. In der Folgezeit drängten die Fichten die Pinien zurück. Die ersten Spuren des Menschen sind in das Mesolithikum zu datieren. Die Archäologen fanden seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts auf Jöchern und Übergängen sowie unter schützenden Felsvorsprüngen Pfeilspitzen und Klingen aus Feuerstein, auch Feuerstätten und Rastplätze. Die Ersteren deuteten die Archäologen als

Jagdwerkzeuge, die Letzteren als Unterkünfte der Steinzeitjäger. Hirtenspuren und Weideanzeiger sind erstmals in der Bronzezeit um 1600 v. Chr. festzustellen. In diese Zeit verlegen die Pollenanalytiker die ersten Brandrodungs- und Beweidungsspuren. Der Autor dieser pollenanalytischen Untersuchung namens Friedrich Kral spricht in einem Vergleich mit dem Natzer Hochplateau bei Brixen, wo bereits im Neolithikum, um 3200 v. Chr., Spuren von Dauerbesiedlung und Dauerbeweidung nachweisbar sind, von einer Retardierung. Nach einer kurzen Periode mit Siedlungsspuren um 1500 v. Chr. nahm die Bewaldung um 1300 v. Chr. wieder für eine längere Zeit zu, so dass mit einer Rückkehr zur gänzlichen Bedeckung mit Wald gerechnet werden kann. Um 1000 v. Chr. (späte Bronzezeit) werden die Weideanzeiger wieder zahlreicher, auch der Nachweis naher Getreidekulturen ist gegeben. Um 800 v. Chr. folgte erneut eine Verwilderung mit dem Unterschied, dass diesmal die Weideanzeiger erhalten blieben. Um die Zeitenwende vermehrten sich die Nichtbaumpollen und die Weideanzeiger wieder und verbreiteten sich weit über das früher dagewesene Ausmaß. In der Völkerwanderungszeit ist zum wiederholten Mal ein Rückgang der Kulturpflanzenanzeiger nachgewiesen. Die Bewaldung nahm aber nur in begrenztem Umfang zu. Der nächste Umschwung, der bis heute nicht rückgängig gemacht worden ist, erfolgte seit dem Früh- und Hochmittelalter, gleichzeitig mit dem mittelalterlichen Siedlungsausbau. Es wurden die Weiden im günstigen Gelände langfristig zu Mähwiesen umgewandelt und der Wald durch ständige Beweidung gelichtet und teilweise verdrängt. In der Benennung »Tschapit« für das Almgebiet, das zum Schlern neigt, ist noch eine Erinnerung an frühere Zustände erhalten. Etymologisch bezeichnet dieser Name ein Gelände mit vielen Baumstrünken, obwohl seit Jahrhunderten dort der Wald bis an die äußersten Randzonen zurückgedrängt ist. Das Endstadium dieser Entwicklung, die sich langsam über Jahrhunderte vollzog und seit ungefähr 500 Jahren feststeht, sind ein Drittel Wald und zwei Drittel Weide und Wiesen auf der Seiser Alm.

Seit einem guten halben Jahrtausend steht die Seiser Alm nachweislich unter extensiver landwirtschaftlicher Nutzung,

und zwar in der Art, dass ein großer Teil der Almfläche als Wiesen mit Heugewinnung und der Rest als Weide bzw. Waldweide und Wald nachweisbar sind. Mähen zur Heuerzeugung für den Winter stellt zumindest für die übliche Almnutzung im Mittelalter eine Ausnahme dar, außer auf der Seiser Alm ist sie auf der Rittner Alm und auf der Nemes-Alm bekannt; Almen wurden nämlich in der Regel nur als Weide genutzt. Die Seiser Alm-Ordnung, die in der Urfassung auf das Spätmittelalter zurückreicht, kennt Mäh- und Schwaigwiesen sowie Gemeinschaftsweiden, Privat- und Gemeindebesitz. Privatrechte, Lehensrechte und Gemeinderechte sowie allgemeine und besondere Nutzungsrechte bestanden nebeneinander und waren in der genannten Almordnung einvernehmlich geregelt. Urkundliche Nachrichten über einzelne Mähwiesen in Privatbesitz sind seit dem ausgehenden 13. Jahrhundert erhalten. Die vielen in den Verfabchbüchern seit der Mitte des 16. Jahrhunderts eingetragenen Kauf-, Tausch-, Schenkungs- und Pfandbriefe geben sichere Nachrichten über die privaten Besitzverhältnisse und zugleich eine eindrucksvolle Einsicht in die praktische Handhabung des vielschichtigen Almrechtes. Daneben liegen seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts fachkundige Erhebungen vor, die Aufschluss über die althergebrachte Almnutzung gewähren.

Voranzustellen ist die Darstellung der Seiser Alm Marx Sittichs von Wolkenstein, der zu Anfang des 17. Jahrhunderts eine Landesbeschreibung verfasste: »Es ligt auch ab den dorf Castelreudt die allerschonische und grosse alm, so man nit jr gleichen in land findt und man ein teische meil wegs von dorf hinauf ist, genant die Seysser Almb, darauf man jarlichen in sumber in die 1500 kie und bey 600 ogsen erhalten und nighgest weniger in die 1800 futer hey herab ge fiert werten und auch etliche heuter [hundert] zendten schmalz und kås gemacht werten, so solten auch bey 400 heythillen [Heustadel] darauf stein und 100 kaserthillen und umb Jacobi bey 4 oder 5 wochen bey 4000 man und weib daroben ligen und arbeyten tain in hey und das krofftigist [kräftigste] und peste hey, so man in lant findt, ... Da wagsen auch die aller-kostlichen kreiter und wurz, ... und sich vil leydt von weiten

landten dahin kornen und ausgruben und suchen tain, auch zu erzneyen gebraucht werden.« Diese erste ausführliche Beschreibung der Seiser Alm vermittelt ein anschauliches Bild über die Nutzung. Danach ist die Heugewinnung voll ausgebildet, wenn sie auch im Vergleich zu späteren Angaben noch ausbaufähig war. 1800 Fuder Heu entsprechen etwa 630 Tonnen. Daraus zu schließen, dass in den folgenden Jahrhunderten noch weiterer Weidegrund zu Wiesen umgewandelt wurde, ist nicht abwegig. Darauf weist auch die hohe Anzahl der aufgetriebenen Rinder (2100 Stück) hin, die erst im 20. Jahrhundert wieder erreicht wurde. Sowohl der noch geringe Heuertrag, der auch durch die außerordentlich intensive Beweidung der Privatwiesen durch die Schwaigbauern bedingt war, als auch die Anzahl der Weidetiere beweisen, dass der Weidebetrieb eine große Rolle spielte. Marx Sittich unterscheidet schon zwischen gewöhnlichen Heustädeln und Schwaigen, die er »kaserthillen« nennt, womit er andeutet, dass in diesen Gebäuden Milch zu Butter und Käse verarbeitet wurde. Die 4000 Personen weiblichen und männlichen Geschlechts, die im Hochsommer bei der Heumahd beteiligt waren, scheinen etwas hoch gegriffen, die Zahl weist aber auf eine sehr extensive Bewirtschaftung hin.

Die Beschreibungen der Seiser Alm, die 200 Jahre später entstanden sind und auf besseres Datenmaterial aufbauen, präzisieren vielleicht in einigen Punkten die Aussagen Marx Sittichs von Wolkenstein, lassen auch eine gewisse Entwicklung erkennen, sie bestätigen aber das ältere Bild der Nutzung. In seiner dreibändigen Beschreibung des Landes Tirol für Reisende berichtet Beda Weber im Jahre 1838 über die Seiser Alm: »Der mittlere Theil besteht aus einmähdigen Alpwiesen mit ungefähr 300 Hütten und 500 Städeln, die nicht der Gemeinde, sondern einzelnen Gutsbesitzern angehören. Der äussere diese Wiesen umschliessende Rand, theils mit Waldungen besetzt, theils frei und gehölzlos, dient zu Weideplätzen, und zerfällt in die Ochsenwälder, und in die sogenannten Gemeinden. In den ersteren finden während des Sommers 5 – 600 Ochsen reichliche Nahrung; auf den letzteren weiden die Kühe und das Zuchtvieh der Schwaigbauern. Es findet nämlich da-

selbst kein allgemeines Weiderecht statt, sondern gewisse Wiesenbesitzer geniessen das ausschliessliche Befugniss, die genannten Weideplätze zu besuchen, und dieses Befugniss nennt man Schwaigrecht; die Wiese welcher ein solches Recht anklebt, die Schwaigwiese, und die Besitzer derselben Schwaigbauern. Da auf die Alpwiesen der Viehauftrieb bis nach vollendetem Heumahde verboten ist, so können nur die Schwaigbauern während des Sommers Vieh auf der Alpe halten, wo jeder seinen eigenen Senner, oder gewöhnlicher seine eigene Sennin unterhält, um Butter und Käse zu gewinnen. ... Aus dieser Alpe fliesst die beträchtlichste Legensquelle des Landmanns von Kastelrutt. Sie verschafft ihm durch Heunutzen alljährlichen sicheren Gewinn, und gibt ihm Gelegenheit, die Ochsenmastung ins Grosse zu betreiben. ... Die Einsammlung des Alpenheues gewährt das schönste Bild gebirgischer Regsamkeit. Die Bauern ziehen mit ihren ganzen Familien und vielen Tagelöhnern auf mehrere Wochen zu ihren Alphütten auf«. Johann Jakob Staffler äußert sich 10 Jahre später in seiner Beschreibung Tirols über die Seiser Alm folgendermaßen: »...[sie] hält nach Angabe des Katasters 9577 3/4 Tagmahd Wiesgründe; füllt 370 Heuscheunen mit dem vortrefflichsten Futter, und gibt überdies noch Weide für so viel Melkvieh, daß 70 Sennhütten zur Alpen-Wirtschaft in Anspruch genommen sind. Man zählt 450 Kühe, dann 550 Ochsen und 100 Terzen (ein Jahr alte Kälber), welche dort im Sommer weiden. Diese Alpe, ohne Zweifel die schönste im Lande, ... ist eine große Rasenfläche mit leichten wellenförmigen Erhöhungen und sanften Vertiefungen, ...«.

In der Folge wird das statistische Material immer dichter: im Jahr 1873 wurden 17 Zuchtstiere, 492 Kühe, 300 Ochsen, 186 Jungrinder bis zu zwei Jahren, 110 Schweine aufgetrieben; 1956 sommer-ten auf der Seiser Alm 838 Kühe, 1173 Jungrinder und Ochsen, 109 Pferde, 250 Schweine, 600 Schafe; der Heugewinn wird von Wilhelm Lutz auf 5000 Fuder (1750 Tonnen) geschätzt; nach demselben Autor erfolgte im Jahre 1956 die Heumahd noch ausschließlich mit der Sense durch 400 bis 450 Mäher, denen eine etwa gleich große Zahl an Rechnerinnen zur Seite stand; die angegebene Zahl Mäher und Rechnerinnen hielt sich

etwa je zwei Wochen lang auf der Alm auf. Die gesamte Mähperiode zog sich hingegeben von Mitte Juli bis Ende August hin. Für das Jahr 1981 zählt Klaus Fischer 1088 Kühe, 1863 Jung- und Galtrinder, 55 Pferde, 70 Schwaigen. Das Mähen mit der Hand war nach demselben Autor nicht mehr üblich, die Heuernte erfolgte mit Maschinen und ohne fremde Arbeitskräfte. »Die Bedeutung der Seiser Alm für die Landwirtschaft in der Gemeinde Kastelruth liegt«, nach Klaus Fischer, »darin, dass durch die Sömmerung zahlreicher Tiere und durch Heuwerbung eine beträchtliche Aufstockung des Viehbestandes (etwa um ein Drittel) in den Heimgütern ermöglicht wird.« Im Jahre 1996 wurden insgesamt 4000 Stück Vieh aufgetrieben, 360 Gebäude (Hütten, Städel) dienten den Bauern zur Bewirtschaftung der Alm, davon waren 100 Schwaigen. Ein Viertel der Wiesen stand noch in der ursprünglichen Nutzung. Gemäht wurde mit der Maschine, das Heu mit dem Traktor direkt nach Kastelruth zum Heimathof transportiert, nicht mehr – wie bis in die siebziger Jahre – in den Almscheunen eingelegt und im frühen Winter mit dem Schlitten von der Alm in den Heimhof geliefert. 1956 versorgten auf 82 Schwaigen noch 176 Senner, Sennerinnen und Hirten das Vieh und verarbeiteten die Milch zu Butter und Käse.

1996 wurden 100 Schwaigen gezählt, die aber nicht mehr, wie noch 1956, zum größeren Teil von Fremdpersonen bewirtschaftet wurden, sondern fast ausschließlich von familieneigenen, wie auch die Heumahd ohne fremde Hilfe erledigt wurde. Die Menge des geernteten Heues ist trotz der Auffassung der steilsten und unebensten Wiesen seit den siebziger Jahren stark gestiegen. Die Ursache liegt in der starken Düngung mit Stalldünger aus den Heimhöfen und mit chemischem Dünger, in der Planierung sowie in der Austrocknung von Sümpfen. Die auf der Alm erzeugte Milch wird seit den siebziger Jahren täglich in einen großen Milchverarbeitungsbetrieb nach Bozen gebracht. Voraussetzung dafür war der Ausbau eines befahrbaren Wegnetzes, was nach der Eröffnung der Almstraße in den dreißiger Jahren erst in den sechziger bis achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts erfolgte.

*Fortsetzung dieses Artikels
im nächsten »Kastelruther Gemeindeboten«*

Abfertigung: Die Zeit läuft.



*Nicht vergessen!
Abfertigung in den
Raiffeisen Pensionsfonds
investieren!*

Vor der Unterzeichnung lesen Sie das Informationsblatt

Die Abfertigungsreform ist seit 1.1.2007 in Kraft.

Bis Juni 2007 müssen Sie sich entscheiden, ob Ihre betriebliche Abfertigung in einen Zusatzrentenfonds fließen soll oder nicht. Pensionsexperten raten dazu! Mit dem **Raiffeisen Offenen Pensionsfonds** treffen Sie die beste Wahl. Informieren Sie sich bei Ihrem Berater.

Raiffeisen. Die beste Wahl, wenn es um Vorsorge geht.

www.raiffeisenpensionsfonds.it
www.raiffeisenkastelruth.it



Raiffeisen
Raiffeisenkasse Kastelruth



Geburtstagskinder des Monats Mai

Karl Mulser (Partschottn), wohnhaft in Kastelruth, im Martinsheim, geb. am 02.05.1926

Maria Wieser Walpoth (Minert-Mutter), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Minertstraße Nr. 11, geb. am 02.05.1920

Mathilde Spechtenhauser, wohnhaft in Kastelruth, im Martinsheim, geb. am 06.05.1923

Engelbert Josef Comploi (Hotel Cosmea), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Setilstraße Nr. 1, geb. am 09.05.1919

Barbara Mauroner, wohnhaft in der Fraktion Seis, Rosengartenstraße Nr. 13, geb. am 09.05.1923

Marianna Senoner Wwe. Senoner (Unterclesura-Hof), wohnhaft in der Fraktion Überwasser, Jenderstraße Nr. 1, geb. am 10.05.1922

Maddalena Kritzinger Wwe. Silbernagl (Pinzger), wohnhaft in Kastelruth, Bühlweg Nr. 35, geb. am 11.05.1926

Wilhelm Plunger (Parnair), wohnhaft in der Fraktion St. Valentin Nr. 34, geb. am 15.05.1925

Elfrida Mayrl Wwe. Thomaseth (Riemer), wohnhaft in der Fraktion Tagusens 9, geb. am 17.05.1927

Aloisia Rier Wwe. Scherlin (Prosslin), wohnhaft in Kastelruth, Reissnerstraße Nr. 7, geb. am 20.05.1925

Anna Marmsoler Tirlir (Wieser), wohnhaft in Kastelruth, Tioslerweg Nr. 10/1, geb. am 23.05.1924

Maria Malfertheiner Wwe. Malfertheiner (Putzer-Hof), wohnhaft in der Fraktion St. Valentin, Pstosserweg Nr. 13, geb. am 26.05.1922

Gertrud Mulser (Adl-Gertl), wohnhaft in der Fraktion Seis, Santnerstraße Nr. 10, geb. am 26.05.1915

Philipp Federspieler, wohnhaft in der Fraktion Seis, Wirtsanger Nr. 6, geb. am 26.05.1914

Maria Tratter Malfertheiner, wohnhaft in der Fraktion Seis, St.-Oswald-Weg 8, geb. am 28.05.1927

Josefine Bernard Wwe. Silbernagl, wohnhaft in der Fraktion Seis, Santnerstraße Nr. 4, geb. am 30.05.1921

Paulina Schieder Wwe. Castelli, wohnhaft in Kastelruth, im Martinsheim, geb. am 31.05.1906

Nachtrag des Monats April

Elisabeth Karbon Wwe. Plunger (Nixwerter-Lies), wohnhaft in Kastelruth, im Martinsheim, geb. am 07.04.1920

Geburten

Valentin Trocker, geboren am 13.03.2007 in Bozen, wohnhaft in Seis, Rosengartenstr. 26

Angela Goller, geboren am 18.03.2007 in Brixen, wohnhaft in Überwasser, Nua-vestr. 2

Dalia Ouaja, geboren am 22.03.2007 in Brixen, wohnhaft in Kastelruth, Grondlbodenweg 14

Manuel Brugger, geboren am 25.03.2007 in Brixen, wohnhaft in Tagusens 6

Evi Kritzinger, geboren am 09.04.2007 in Sterzing, wohnhaft in St. Oswald 17

Kleinanzeiger

Golf Variant IV 19 TDI 4 Motion, 115 PS, 6 Gänge, schwarz, Baujahr 2001, 1. Hand, 85.000 km, Climatronic, CD-Wechsler, Alu-Felgen + 4x Winterreifen mit Stahlfelgen, Gepäckträger, Ketten, Vignette 2007, alle Revisionen gemacht. Tel. 335 574 52 39

3-Zimmer-Wohnung in Seis, letzter Stock, sonnig mit Santnerblick, mit autonomer Heizung, Autoabstellplätzen im Freien oder in der Garage, bezugsfertig, angemessener Preis, verkauft Realitätenbüro Benedikter, Bozen, Tel. 0471 971 442

Kleinere **2-Zimmer-Wohnung in Seis** (Stube, kleine Küche, Zimmer, Bad), 1. Stock, sonnig mit schönem Ausblick, preisgünstig, verkauft Realitätenbüro Benedikter, Bozen, Tel. 0471 971 442

2 Geschäftslokale mit je 150 m² samt Magazin in Seis gegenüber Hotel Seiserhof **zu vermieten oder zu verkaufen**. Tel. 0471 663 140 oder 335 681 64 76

Du bist **Tischler** und kannst selbständig arbeiten? Tischlerei **GEBR. HEUFLER**, Seis, sucht ab sofort Tischler für abwechslungsreiche Tätigkeit. Auskünfte zu Bürozeiten unter Tel. 0471 706 527 / info@heuflier.it

Ragazzo italiano cerca lavoro. Tel. 320-3898791 – Domenico Caparro